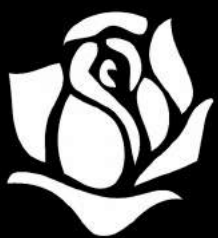


Materialien zur Sitzung des Konvents der Fachschaften

am 23.3.2016



**StuVe
LMU**

18:00 Uhr s.t.

Raum A120

Geschwister-Scholl-Platz 1

Vorwort

Liebe Konventsmitglieder,

der Vorsitz begrüßt euch recht herzlich zu unserer heutigen Sitzung.

Liebe Grüße

Corinna, Arne, Kevin und Mona

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Tagesordnung	4
Berichte	5
B1 Vorsitz.....	5
B2 Geschäftsführung.....	5
B3 Umweltreferat.....	5
B4 AK Mobilität.....	7
Anträge	8
A1* Reakkreditierung von Refugee Law Clinic e.V.....	8
A2* Ausrichtung der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft.....	9
A3* Fahne für das Umweltreferat.....	10
A4 Reakkreditierung der Liberalen Hochschulgruppe München.....	10
A5 Reakkreditierung von Enactus München e.V.....	11
A6 Reakkreditierung von Serlo.....	11
A7 Reakkreditierung von Academy Consult München e.V.....	11
A8 Akkreditierung von Students For Liberty München als HSG.....	11
A9 Fahrtkostenerstattung 8. Treffen des Netzwerks Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern.....	11
A10 Fair Fashion Show Munich 2016.....	12
A11 Technological Singularity mit Nicanor Perlas.....	12
A12 Antrag AK Campuszeitung.....	13

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 23.3.2016

TOP 5 Berichte

5.1 Vorsitz

5.2 Geschäftsführung

5.3 Umweltreferat

5.4 AK Mobilität

TOP 6 Anträge

6.1 A1* Reakkreditierung der Refugee Law Clinic e.V.

6.2 A2* Ausrichtung der 9. ökosozialen Hochschultage

6.3 A3* Fahne für das Umweltreferat

6.4 A4 Reakkreditierung der Liberale HSG München

6.5 A5 Reakkreditierung von Enactus e.V.

6.6 A6 Reakkreditierung von Serlo

6.7 A7 Reakkreditierung von Academy Consult München e.V.

6.8 A8 Akkreditierung von Students For Liberty München als HSG

6.9 A9 Fahrtkostenerstattung

6.10 A10 Fair Fashion Show Munich 2016

6.11 A11 Antrag AK CampusZeitung

TOP 7 W.A.S.

Berichte

B1 Vorsitz

Liebe Konventsmitglieder,

leider hat es einen etwas unerfreulichen Zwischenfall in den StuVe-Räumlichkeiten gegeben: Von Unbekannt wurden die Raumnummern der einzelnen Räume vertauscht. Zwar mag dies auf den ersten Blick wie ein harmloses Späßchen aussehen, wird aber spätestens dann nicht mehr ganz so lustig wenn es um die konkrete Raumzuweisung bei Transpondern oder Zustellungen von Pakete o.ä. geht. Nutzt eure kreative Energie also das nächste Mal bitte in weniger schädlicher Art und Weiße.

Vielen Dank!

Euer Vorsitz

B2 Geschäftsführung

Liebe Konventsmitglieder,

auch in den Semesterferien hat sich einiges getan. Wir haben die Zeit genutzt, um die Infrastruktur der Studierendenvertretung zu verbessern.

1. Druckernutzung durch Fachschaften und Hochschulgruppen (Beschluss siehe Anhang)

2. Das Raumverwaltungssystem wurde überarbeitet, um die Bedienung

benutzerfreundlicher zu gestalten. Das neue System wird euch während des Konvents vorgestellt und steht ab dem 23.03.16 im Service Bereich der StuVe Homepage zur Verfügung.

3. Am 22.03. wird die Studierendenvertretung renoviert. Helfer sind zwischen 10:00 und 18:00 herzlich willkommen. Der Bericht erfolgt mündlich.

4. Eine Umfrage zu Lern- und Arbeitsräumen wurde an alle Fachschaften versendet, sollte ihr diese nicht erhalten haben meldet euch bitte unter geschaeftsfuehrung@stuve.lmu.de. Die Umfrage soll Grundlage für zukünftige Verbesserungen der Lernraumverfügbarkeit sein, beantwortet sie daher bitte sorgfältig und vollständig.

Ein Bericht zum Semesterticket erfolgt mündlich, da unmittelbar vor dem Konvent noch eine Verhandlungsrunde stattfindet.

B3 Umweltreferat

Facebook-Seite

Seit Ende Januar ist die Facebook-Seite des Referats da und unter folgender Adresse aufrufbar:

[https://www.facebook.com/Umweltreferat-LMU-M%C3%BCnchen-](https://www.facebook.com/Umweltreferat-LMU-M%C3%BCnchen-1529723987320273/)

[1529723987320273/](https://www.facebook.com/Umweltreferat-LMU-M%C3%BCnchen-1529723987320273/). Informiert wird u. a. über die Münchner Umwelt-Szene sowie Termine, Aktionen und Themen des

Umweltreferats. Über Likes und Re-Likes (insbesondere von schon geliketen Seiten der StuVe) wird sich jederzeit gefreut.

Vorlesungsverzeichnis

Nachhaltigkeit

Das erste Projekt der AG Lehre des Steuerkreises LMUgrün, steht kurz vor der Vollendung. Die Liste der aufzunehmenden Veranstaltungen befindet sich in der Abstimmung. Ein Start fürs Sommersemester ist geplant und wahrscheinlich.

Eine Opt-out-Funktion für die Studiengangskoordinator*innen wurde bereits geschaffen.

Möglich wäre auch, Veranstaltungen der Studierendenvertretung (z. B. den Konvent der Fachschaften) im LSF anzulegen.

Coffee-to-go-again

Eine Liste der Cafés in München, die mitmachen, ist erstellt. Eine App für iOS ist bereits weit fortgeschritten, für eine App für Android-Systeme werden derzeit noch freiwillige Helferlein gesucht. IT-Begeisterte bitte melden! Eine Einbindung in die Seite des Umweltreferats ist entsprechend in Planung. Deutschlandweit sind etwa 100 Cafés beteiligt, etwa 55 davon in München. Besonders im Akademieviertel und beim Studentenwerk arbeitet das Umweltreferat an Erweiterungen.

Trägerkreistreffen Ökosoziale Hochschultage

Die Ökosozialen Hochschultage werden nicht nur vom Kernteam geplant, sondern auch ein Münchner Trägerkreis steht dahinter und unterstützt kräftig. Dieser traf sich am 01.03.2016. Zum Trägerkreis zählen z. B. das Rachel Carson Center for Environment and Society (RCC), der Lehrstuhl für Christliche Sozialethik, BeNE München e. V. oder das Forum Ökosoziale Marktwirtschaft (FÖS). Die Trägerkreistreffen sollen nun häufiger – einmal im Semester – stattfinden. Es gab zahlreiche Tipps und Hilfestellungen zu Referent*innen, Themen und Planung sowohl der jetzigen als auch kommender Hochschultage.

Projekt PapierPilz

Das Projekt geht an den Start, die ersten Blöcke können bald gefertigt werden. (Allerdings keine 8000, wie das PR-Referat gerne hätte. ^^) Neben dem Druckerraum der StuVe wird auch im IT-Zentrum in der Schellingstraße und im CIP-Pool 1 am Hauptgebäude gesammelt. Mit Info-Zetteln über den Boxen wird auf die Sammelstelle und den Hintergrund des Projekts hingewiesen. Über fleißige Hände, die Blöcke binden möchten (und sich natürlich auch anderweitig ins Umweltreferat einbringen möchten), freut sich das

Umweltreferat wie immer riesig!

FairTeiler in der B4 AK Mobilität Studierendenvertretung

Seitens Foodsharing wurde dem Vorschlag eine Absage erteilt, da die derzeitige Anzahl von vier FairTeilern im Raum München nicht weiter ausgebaut werden soll.

Der Bericht über den aktuellen Stand der Verhandlungen über das Semesterticket werden mündlich auf dem Konvent folgen. Der Vollständigkeit halber ist in Anhang 1 die Pressemitteilung des AK Mobilität abgedruckt.

Anträge

A1* Reakkreditierung von Refugee Law Clinic e.V.

Tätigkeitsbericht

Der Refugee Law Clinic e.V. hat sich im November 2013 gegründet.

Dementsprechend befand sich der Refugee Law Clinic e.V. vor zwei Jahren noch in einer frühen Phase. Es ging darum ein erstes Ausbildungsprogramm aufzubauen, Strukturen zu schaffen und AnwältInnen zu finden, die uns im Asyl- und Ausländerrecht zur Seite stehen konnten. Deshalb entstanden acht Ressorts um das dreiköpfige Vorstandsteam um die Organisation gemeinsam zu schultern. Der Beirat ist mittlerweile auf 16 AnwältInnen angewachsen. Für das Sommersemester 2014 konnten wir Herrn Dr. Bethäuser für eine Vorlesung zum Asylrecht an die LMU holen, die auch im Sommersemester 2015 stattgefunden hat und im Sommersemester 2016 stattfinden wird.

Ziel unseres Vereins ist die kostenlose und unabhängige Rechtsberatung für Geflüchtete.

Nach der Aufbauphase konnten wir im August 2014 das erste Mal beraten; zunächst nur in Dachau in Räumen der Caritas bald danach auch in einer Gemeinschaftsunterkunft in Trudering. Viermal im Monat fanden unsere Beratungssprechstunden statt. Aufgrund der steigenden Nachfrage entschieden wir

uns im Juni 2015 eine zentrale Beratungsstelle in der Arnulfstr. 83 zu etablieren. Seitdem findet dort viermal im Monat und in Dachau einmal im Monat eine Beratung statt. Pro Beratung kommen jeweils um die acht Geflüchtete in unsere Beratung und sind damit gut besucht.

In zahlreichen Universitätsstädten existieren mittlerweile Refugee Law Clinics. Um Vernetzung und die Unterstützung der Refugee Law Clinics untereinander zu fördern, finden regelmäßig Treffen statt. Außerdem wurde das Refugee Law Clinic Network gegründet (<http://www.rlc-network.org/>). Immer waren Vertreter der Refugee Law Clinic Munich e.V. dabei. Anfang Juli 2015 waren wir selbst Gastgeber und veranstalteten das Münchner Forum. An den Workshops und Vorträgen der Veranstaltung über drei Tage nahmen um die 90 Personen teil.

Im Herbst 2015 gewannen wir das start social Stipendium (<https://www.startsocial.de/>). Deswegen wurden wir im letzten halben Jahr durch zwei Coaches aus der Wirtschaft beraten, wie wir unsere internen Vereinsstrukturen weiter verbessern können. Daneben sichern wir durch zahlreiche Maßnahmen die Qualität unserer Beratung. Seit Dezember 2014 können unsere Mitglieder auf unseren eigenen Server zugreifen, auf dem zentral Akten und Arbeitshilfen gespeichert werden. Seit November 2014 findet ein monatliches Supervisionstreffen statt, auf dem die BeraterInnen die

Rechtsfragen besprechen, die sich in ihrer letzten Sprechstunde gestellt haben. An diesem Treffen nimmt seit September 2015 auch ein/e AnwältIn teil. In Kooperation mit dem Praxismodul Flüchtlingsrecht der LMU konnten wir unser Ausbildungsprogramm verbessern. Zum Ausbildungsprogramm gehört nun ein Beratungsworkshop und am Ende des Programms eine Klausur zur Leistungsüberprüfung.

Hiermit wird um Reakkreditierung gebeten. Das Formblatt liegt dem Vorsitz formgerecht ausgefüllt vor.

Es liegt ein positives Meinungsbild vor.

A2* Ausrichtung der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext:

- i) Die Studierendenvertretung beschließt, im Rahmen der 9. Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft die Veranstaltung(en) des 07.06.2015 auszurichten. Verantwortlich hierfür ist das Umweltreferat.
- ii) Die Studierendenvertretung stellt Logo und Namen zur Bewerbung der 9. Ökosozialen Hochschultage zur Verfügung und tritt öffentlich als Unterstützerin der Hochschultage auf.

Begründung:

Auch im Sommersemester wird es wieder Ökosoziale Hochschultage geben. Die Planung ist verhältnismäßig weit fortgeschritten. Termine (07., 09. und

11./12.06.), Thema (Postwachstum) und ein Konzept für den 09.06. stehen bereits. Der 09.06. wird an der TU ausgerichtet werden, für den 11./12.06. ist ein Stand am Streetlife-Festival geplant. Mögliche Gäste und Moderator*innen sind z. B. Fr. Prof. Pittel und Hr. Müller-Ermann. Für den 07.06. ist die Veranstaltung nach bisherigen Stand in der Mensaria in der Schellingstr. 3 vorgesehen, bei hoffentlich gutem Wetter auf der Terrasse. (Stand: 04.02.) Am 11.02. findet ein weiteres Treffen statt, auf dem die Planung weiter vertieft werden wird. Nähere Infos dazu mündlich im Konvent.

Die Ökosozialen Hochschultage finden seit einigen Jahren an diversen Hochschulen im Bundesgebiet und auch in München statt. Trägerorganisationen der Hochschultagen sind die Global Marshall Plan Foundation, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome, das FAWn (Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n), das DNW (Doktoranden-Netzwerk Nachhaltiges Wirtschaften e.V.) und das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. In München werden die Hochschultage vor allem von BenE e.V. (Bildung für nachhaltige Entwicklung) vorangetrieben. BenE ist das Münchener RCE (Regional Center of Expertise) der Vereinten Nationen. Diese wurden im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) ins Leben gerufen. Nähere Infos hierzu: www.bene-muenchen.de Nähere Infos zu den Hochschultagen: www.hochschultage.org

Es liegt für beide Teilanträge ein positives Meinungsbild vor.

A3* Fahne für das Umweltreferat

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext:

Der Konvent der Fachschaften bewilligt dem Umweltreferat bis zu 100€ für eine Fahne mit dem Logo des Umweltreferats.

Begründung:

Eine Fahne wurde dem Umweltreferat bereits im Konvent vom 04.11.2015 für den Global Climate March am 29.11.2015 bewilligt. Trotz des enormen Zeitdrucks und der parallel zu organisierenden Hochschultage gelang es zwar ein Logo für das Umweltreferat zu designen, die Bestellung der Fahne war allerdings nicht mehr möglich.

Der Antrag vom 04.11. bindet die Beschaffung der Fahne explizit an die Veranstaltung vom 29.11. Eine Beschaffung nach dem 29.11. ist durch diesen Antrag also nicht mehr gedeckt. Ohne den Zeitdruck einer unmittelbar bevorstehenden Veranstaltung gestaltet sich die Beschaffung deutlich angenehmer. Auch in Zukunft wird es relevante und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu Themen des Umweltreferats geben, wie z. B. am 14.02. am Marienplatz. Eine Fahne trägt eindeutig zur besseren Wahrnehmung des Referats auf solchen Veranstaltungen bei.

Es liegt ein positives Meinungsbild vor.

A4 Reakkreditierung der Liberalen Hochschulgruppe München

Tätigkeitsbericht

In den letzten Jahren haben wir eine Reihe an Veranstaltungen zu Liberalen Denkern veranstaltet, um diese kennenzulernen und Schlussfolgerungen für ein liberales Bildungssystem zu diskutieren. Mit den Stipendiaten der FNF haben wir eine Christian Lindner an die LMU geholt und über Vertragsfreiheit diskutiert.

Um mit neuen Studierenden in Kontakt zu treten, haben wir in der Vorweihnachtszeit Glühweinstände aufgebaut.

Diese Veranstaltungen wurden sehr gut aufgenommen. Insbesondere unsere Veranstaltungsreihe und Christian Lindner haben an einzelnen Terminen die vorgesehenen Plätze überschritten, sodass aufgrund des Brandschutz Besucher abgelehnt werden mussten.

Weiterhin treffen wir uns ein bis zwei Mal im Semester, um die Vereinstätigkeit zu organisieren und uns mit inhaltlichen Themen zu beschäftigen. Darunter waren beispielsweise das Semesterticket, das aktuell im Umbruch steht. Darüber hinaus trifft sich der Vorstand offen für Mitglieder und Interessierte mehrmals im Semester, um die Tätigkeiten und Veranstaltungen zu planen.

Hiermit wird um Reakkreditierung der HSG gebeten.

A5 Reakkreditierung von Enactus München e.V.

Der Tätigkeitsbericht befindet sich im Anhang.

Hiermit wird um Reakkreditierung der HSG gebeten.

A6 Reakkreditierung von Serlo

Der Tätigkeitsbericht befindet sich im Anhang.

Hiermit wird um Reakkreditierung der HSG gebeten.

A7 Reakkreditierung von Academy Consult München e.V.

Der Tätigkeitsbericht befindet sich im Anhang.

Hiermit wird um Reakkreditierung der HSG gebeten.

A8 Akkreditierung von Students For Liberty München als HSG

Das Formblatt mit der Beschreibung des HSG befindet sich im Anhang.

Hiermit wird um Akkreditierung als HSG gebeten.

A9 Fahrtkostenerstattung 8. Treffen des Netzwerks Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext: Erstattung der Kosten der Fahrt von München nach Nürnberg und zurück sowie der Nutzung des ÖPNVs vor Ort für bis zu drei Personen in Höhe von bis zu 50€.

Begründung: Auf Einladung von Prof. Markus Beckmann trifft sich das Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern zu seinem 8. Treffen an der Friedrich-August-Universität Erlangen-Nürnberg. Dieses wird am Freitag, dem 08. Juli 2016, im Institut von Prof. Beckmann in Nürnberg stattfinden.

Die Studierendenvertretung ist dem Netzwerk am 16.09.2015 beigetreten. Das Umweltreferat wurde mit der Vertretung der StuVe dort beauftragt. Wie schon beim vergangenen Treffen im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) (s. Bericht vom 27.01.2016) ist auch für das Treffen im kommenden Semester eine Teilnahme geplant. Ein Bericht wird dem Konvent nach dem Treffen entsprechend vorgelegt werden.

A10 Fair Fashion Show Munich 2016

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext: Der Konvent der Fachschaften beschließt, dass

- i) die Studierendenvertretung in Kooperation mit der Hochschulgruppe sneep e. V. zwischen dem 01. und 15. Juni die Fair Fashion Show Munich 2016 an der LMU ausrichtet.
- ii) zur Bewerbung der Veranstaltung das Logo der Studierendenvertretung genutzt und die Studierendenvertretung als Veranstalterin genannt werden darf.
- iii) zur Durchführung der Veranstaltung ein Budget von bis zu 200€ bereitgestellt wird.

Begründung: sneep e. V. (Student Network for Ethics in Economics and Practice) ist seit dem 04.11.2015 als Hochschulgruppe akkreditiert, bereits beim Global Climate March haben das Umweltreferat und die Studierendenvertretung erfolgreich mit sneep kooperiert.

Es soll im Juni nicht nur um eine schlichte Modenschau gehen. Gezeigt werden wird unter anderem, dass faire Produktionsbedingungen und modischer Zeitgeist einander nicht ausschließen, die Modenschau wird durch impulsgebende Vorträge und Infostände eingerahmt, um so den Informationsgehalt der Veranstaltung zu erhöhen.

Weitere Details sind der angefügten Sponsor*innenmappe zu entnehmen.

A11 Technological Singularity mit Nicanor Perlas

Antragsstellend: Umweltreferat

Antragstext: Die Studierendenvertretung beschließt, dass

- i) die Studierendenvertretung in Kooperation mit BeNE München und creative engagement e. V. am 01.06.2016 einen Vortragsnachmittag mit Hauptredner Nicanor Perlas zum Thema Technological Singularity zu veranstalten.
- ii) zur Bewerbung der o. g. Veranstaltung das Logo der Studierendenvertretung genutzt und die Studierendenvertretung als Veranstalterin genannt werden darf.

Begründung: Nicanor Perlas ist Soziologe und Umweltaktivist philippinischer Staatsbürgerschaft, im Jahr 2003 erhielt er den Right Livelihood Award – oft auch als „alternativer Nobelpreis“ bezeichnet. Vom 28.05. - 05.06. hält sich Nicanor Perlas in München auf und bringt sich dort in verschiedenen Veranstaltungen ein (z. B. Treffen mit Münchner Nachhaltigkeitsinitiativen, Tagesworkshop mit Schüler*innen, Vortrag an der Anthroposophischen Gesellschaft). Zusammen mit BeNE München und creative engagement e. V. ist es dem Umweltreferat gelungen, Nicanor Perlas auch für eine Veranstaltung zur Technological Singularity an der LMU zu gewinnen. Diese soll am 01.06. ab etwa 16 Uhr stattfinden, Nicanor Perlas Vortrag ist für 19 Uhr geplant. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 21 Uhr geplant. Das Rahmenprogramm ist noch in der Ausarbeitung.

BenE ist das Münchener RCE (Regional Center of Expertise) der Vereinten Nationen. Diese wurden im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) ins Leben gerufen. Gefördert wird das RCE unter anderem von der Landeshauptstadt München (LHM), diverse Professor*innen der Münchner Hochschullandschaft sind Mitglieder. Um den Vortrag hat sich insbesondere das Projekt GenE (Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung), das älteste Projekt BeNEs, das ein Leitprojekt der Leitlinie Bildung der LHM ist, bemüht. Mit BeNE München kooperiert die Studierendenvertretung bereits bei den Hochschultagen Ökosoziale Marktwirtschaft und in diesem Semester auch bei einer Veranstaltung des Referats für Lehramt, die gerade erarbeitet wird. Nähere Infos hierzu: www.bene-muenchen.de

Creative engagement ist ein recht junger, erst im Januar dieses Jahres gegründeter Verein.

A12 Antrag AK Campuszeitung

Antragsteller: AK Campuszeitung

Antragstext: Hiermit beantragen wir eine Druckkostenerstattung von 1.219,30 Euro für die Ausgabe SoSe 16 (Erscheinungstermin voraussichtlich 14.04.2016)

Begründung:

Die Campuszeitung der LMU München erscheint zweimal im Jahr immer zu Semesterbeginn, dieses Mal mit einer Auflage von 3.000 Stück, die auf dem Campus, in den Wohnheimen und in den Fachschaften verteilt werden. Die Ausgabe wird kostenlos ausgegeben und finanziert sich über Werbeeinnahmen, die zum heutigen Datum 974,45 Euro betragen. Nach dem Preisvergleich verschiedener Druckereien haben wir uns für das günstigste Angebot entschieden - 1.219,30 Euro (inkl. Versand und 19% Mehrwertsteuer). Somit können wir unsere Zeitung fast ganz durch die Werbeeinnahmen finanzieren. Für den Konvent fallen daher nur Kosten in Höhe von 244,85 Euro an. Ich hoffe der Antrag auf Druckkostenerstattung wird genehmigt. Vielen Dank.

BESCHLUSS DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DIE NUTZUNG DES DRUCKERS

Erlassen aufgrund von § 67 Abs. 6 Satz 1 Grundordnung der Ludwig-Maximilians-Universität München in Verbindung mit Art. 53 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG sowie dem Beschluss über den Hochschulgruppenstatus des Konvents der Fachschaften vom 16.12.2015.

Der Drucker der Studierendenvertretung steht allen Organen der Studierendenvertretung zur Erfüllung ihrer Aufgaben sowie akkreditierten Hochschulgruppen¹ zur Verfolgung ihres Zweckes zur Verfügung. Mit Ausnahme der Fachschaftsvertretungen nutzen die Organe den Drucker unentgeltlich.

Fachschaftsvertretungen und Akkreditierten Hochschulgruppen werden je Jahr Drucke im Wert von 10 € unentgeltlich gestattet. Darüber hinausgehende Kosten für Drucke werden von den Etats der Fachschaften eingezogen bzw. den akkreditierten Hochschulgruppen in Rechnung gestellt.

Die Abrechnung erfolgt jährlich nach Anzahl der Klicks. Ein Klick entspricht einer bedruckten DIN A4 Seite. Ein doppelseitiger Druck auf DIN A4 erzeugt 2 Klicks. DIN A3 Seiten werden wie zwei DIN A4 Seiten behandelt.

Verliert eine akkreditierte Hochschulgruppe ihren Status oder wird die Reakkreditierung versagt, werden noch nicht entrichtete Druckkosten unverzüglich in Rechnung gestellt.

Fachschaftsvertretung und akkreditierte Hochschulgruppen nutzen den Drucker zu folgenden Konditionen:

je Klick schwarz/weiß	0,02 €
je Klick bunt	0,08 €

Die Kosten setzen sich aus den Kosten für den Drucker und den Kosten für das Papier zusammen. Die Druckerkosten entsprechen denen des aktuellen Leasing Vertrages. Die Kosten für das Papier werden aus einer Mischkalkulation erhalten. Die jeweilige Zusammensetzung der Kosten ist in Anhang 1 des Beschlusses geregelt.

München, den 22.02.2016

Florian Siekmann

Maximilian Frank

¹ Akkreditierte Hochschulgruppen sind Gruppen im Sinne des Beschlusses über den Hochschulgruppenstatus vom 16.12.2015, der durch den Konvent der Fachschaften verabschiedet wurde.

ANHANG 1: ZUSAMMENSETZUNG DER DRUCKKOSTEN

Druckerkosten nach aktuellem Leasing Vertrag:

je Klick schwarz/weiß	0,01 €
je Klick bunt	0,07 €

Mischkalkulation Papier:

je Klick schwarz/weiß oder bunt 0,01 €

Derzeitig wird Recyclingpapier, normales Kopierpapier und buntes Kopierpapier sowohl in DIN A4 als auch in DIN A3 zur Verfügung gestellt. Der Preis für DIN A3 entspricht in etwa dem doppelten des DIN A4 Preises, daher wird für die Kalkulation nur der DIN A4 Preis herangezogen.

Preise je Blatt und geschätzte Nutzungsquote:

	recycling	normal	bunt	gesamt
Preis	0,71 Cent	1,12 Cent	1,69 Cent	
Nutzung	40,0 %	50,0 %	10,0 %	
Produkt	0,284 Cent	0,560 Cent	0,169 Cent	1,013 Cent

Aus obiger Rechnung ergibt sich im Durchschnitt ein Preis von 1,013 Cent je Blatt. Da nicht abgeschätzt werden kann, ob einseitig oder doppelseitig bedruckt wird, muss im Sinne der vollständigen Kostenneutralität von einseitigem Druck ausgegangen werden.

München, den 11. März 2016

Erfolgsmodell droht zu scheitern – verfahrenre Situation beim Semesterticket

Bei den Verhandlungen um die Fortführung des Erfolgsmodells Semesterticket droht die große Pleite: Der Tarifverbund (MVV) äußert erhebliche Zweifel an der Qualität einer neuen Mobilitätsstudie. Dennoch wollen die Verkehrsunternehmen, allen voran die MVG, mit dem Kopf durch die Wand und halten an der Studie fest. Da die Rückmeldefristen für das kommende Wintersemester in Kürze beginnen, läuft den Beteiligten die Zeit davon.

Die Marktforschungsstudie zur Mobilität von Studierenden wurde vom MVV und den Verkehrsunternehmen (MVG, S-Bahn, BOB) gemeinsam in Auftrag gegeben und sollte die Grundlage für ein langfristiges Angebot des Münchner Semestertickets bilden. Die Verkehrsunternehmen und das durchführende Marktforschungsinstitut haben sich für die Ausschreibung, Durchführung und Auswertung der Studie ein Jahr Zeit gelassen, weshalb die Pilotphase des Semestertickets auf insgesamt drei Jahre verlängert wurde. Weder das Studentenwerk noch die Studierenden wurden an der Studie in irgendeiner Form beteiligt.

Innerhalb des Auftraggeberkonsortiums herrscht mittlerweile offener Streit. Hintergrund scheint eine Verwerfung zwischen MVV und MVG über die Qualität der Marktforschungsstudie zu sein. Der MVV stützt sich auf ein externes Fachgutachten eines Experten des Bundesverbandes Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V., welches der Mobilitätsstudie in Anlage und Auswertung gravierende Mängel bescheinigt. Als koordinierende Stelle hat der MVV vom Marktforschungsinstitut gefordert, die Studie zurückzuziehen und grundsätzlich nachzubessern, trotzdem betrachtet die MVG die Studie als abgeschlossen. Diesen Sachverhalt stellt das Studentenwerk München in seinem offenen Brief an Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle vom 10.03.2016 dar.

„Eine Studie, die bisher weder von der Tarifabteilung des MVV noch von einem externen Gutachter als akzeptabel betrachtet wird, kann für uns zur Fortführung des Semestertickets keine Gesprächsgrundlage sein. Die am 10.03.2016 in einer öffentlichen Sitzung des Regionalen Planungsverbandes im Rathaus kolportierten Preiserhöhungen von bis zu 50% sind absolut unhaltbar und scheinen aus der Luft gegriffen.“ bewertet Nora Pohle, studentische Vertreterin im Senat der TUM, die Lage.

„Diese gravierenden Mängel der Studie können, wenn überhaupt, in der Kürze der Zeit nicht behoben werden. Es braucht nun ein politisches Machtwort“, fordert Alexander Blaut, Mobilitätsreferent der Studierendenvertretung der LMU. Die zu Beginn der Pilotphase des Semestertickets genannte Hürde von einer 70%-igen Kaufquote der IsarCard Semester wurde wiederholt mehr als deutlich überschritten: im Wintersemester 2015/16 kauften 75% der über

100.000 Studierenden das optionale Aufpreisticket. Damit ist im Vergleich zur bisherigen Beschlusslage des Stadtrates (siehe Vorlage Nr. 08-14 / V 10680) das Semesterticket klar im Plus.¹ „Und jetzt so ein groteskes Theater der Stadtwerke-Tochter MVG. Wäre der MVV nicht eingeschritten und hätte ein externes Gutachten angefordert, stünde das Semesterticket direkt vor dem Aus.“ ergänzt Blaut.

Die Studierenden haben zur Lösungsfindung ein eigenes Preismodell vorgeschlagen. „Da wir mit unseren jahrelangen Bemühungen und Berechnungen zur Einführung des Semestertickets Recht behalten haben, hoffen wir auch diesmal auf eine Unterstützung von Oberbürgermeister Dieter Reiter und den politischen Entscheidern für unseren Vorschlag“, so Florian Groß, Mobilitätsreferent der TUM.

Das Preismodell der Studierenden umfasst eine leicht überdurchschnittliche Steigerung des Semesterticket-Tarifs, sodass auf Basis der Daten zur Einführung des Semestertickets nun jährlich sogar ein Puffer von ca. 1,2 Millionen Euro entstehen würde. Damit ist sichergestellt, dass sich das Ticket auf jeden Fall auch in Zukunft selbst trägt. Die dadurch erzielten Mehreinnahmen könnten Taktverdichtungen an den wachsenden Hochschulstandorten refinanzieren, zu deren bisherigen Umsetzung und tatsächlichen Kosten die MVG jedoch bis heute keinen einzigen Beleg vorgelegt hat.

Ansprechpartner:

Nora Pohle: Telefon +49 152 0154 1996

Email: presse@semesterticket-muenchen.de

Weitere Informationen unter:

www.semesterticket-muenchen.de

www.facebook.com/akmobilitaet

¹ Das Kriterium der Kostenneutralität ab 70% findet sich auf Seite 3 der angeführten Beschlussvorlage Nr. 08-14 / V 10680 (<http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/2825823.pdf>)



enactusTM
München

en | act | us

entrepreneurship
action
us

Wir freuen uns, dass Sie sich für enactus München interessieren!
Auf den kommenden Seiten finden Sie alle wichtigen
Informationen über enactus München und unsere Projektarbeit.

Bei Frage wenden Sie sich gerne an unseren Vorstand unter
teamvorstand@muenchen.enactus.de.

Überblick

enactus	3
Das Team enactus München	4
Die Projekte im Überblick	5
Mobile Nebelfänger	6
Wasserfilter	7
Social Ride	8
Beeautiful	9
EinDollarBrille	10
Soziale Inklusion	11
Upcoming	12
Unterstützen Sie uns	13



enactus

Die Organisation

Die Organisation enactus entstand 1975 in den USA mit dem Namen SIFE („Students in Free Enterprise“). Im Oktober 2012 erfolgte das Rebranding zu enactus („entrepreneurship-action-us“). Bis heute haben sich weltweit 36 verschiedene Landesgesellschaften gegründet, in denen sich mehr als 70.500 Studenten an 1.700 Hochschulen engagieren. Zudem unterstützen 440 Unternehmen die Organisation. Der deutsche Dachverband enactus Germany wurde 2003 gegründet. Bis heute existieren mehr als 38 Teams an verschiedenen deutschen Universitäten und Hochschulen. Namhafte Unternehmen wie Siemens, Bayer, Evonik und KPMG unterstützen enactus in Deutschland seit Jahren als Sponsoren.

Wer sind wir?

enactus ist eine Gemeinschaft aus Studenten, Universitäten sowie Unternehmen, die durch das Ziel vereint ist, mit unternehmerischen Methoden das Leben anderer nachhaltig zu verbessern und Fortschritt zu schaffen. Wir agieren non-profit und helfen Menschen nicht einfach nur, sondern arbeiten mit ihnen aktiv zusammen. Wir wollen, dass Menschen ihr Potenzial erkennen und dieses nutzen, um ihr eigenes Leben langfristig zu verbessern.

Das „enactus-Kriterium“

Unsere Projektarbeit zeichnet sich durch eine weltweit geübte Herangehensweise zum Lösen von Problemstellungen unserer Zielgruppen aus - dem sogenannten „Enactus-Kriterium“. Der Fokus jedes Projektes liegt dabei darin, eine Problemstellung gemeinsam mit den Betroffenen vor Ort zu lösen. Ziel ist es, sie mit unternehmerischen Methoden zu befähigen, sich selbst zu helfen. Der unternehmerische Ansatz ist dabei Kern des Projektes und die Grundvoraussetzung für die Nachhaltigkeit und Langfristigkeit. Der Abschluss eines jeden enactus Projektes erfolgt damit, sobald ein funktionierendes Business implementiert wurde und das Projekt damit entweder einem Projektpartner übergeben werden kann oder aber als eigenständiges Unternehmen weitergeführt wird.



Das Team enactus München

Wir, das enactus Team München, sind über hundert Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule München. Unser Team umfasst die unterschiedlichen Disziplinen wie Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Jura, Maschinenbau, Umwelttechnologie aber auch Medizin oder Soziale Arbeit.

Die Gründung des Teams erfolgte 2009. Seit 2013 ist enactus München ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Wir arbeiten aktuell an 9 Projekten, deren geografischer Fokus nicht nur auf München sondern auch auf Länder wie Marokko, Tansania oder Burkina Faso liegt.

Neben den Projekten besitzt das Team mehrere Ressorts, die das Team in Bereichen wie Marketing, Finanzen oder Recht unterstützen.

enactus München wurden in den letzten Jahren einige Preise für die erfolgreiche Projektarbeit verliehen. Dies spricht nicht nur für die Qualität der Arbeit, sondern zeigt vor allem das Potenzial, das in der Organisation steckt.

2013: Gewinn des enactus Landeswettbewerbs, als bestes Team Deutschlands

2013: Gewinn des enactus World Cups, als bestes Team weltweit

2014: Gewinn des enactus Board of Directors Award, als zweitbestes Team Deutschlands

2014: Gewinn des Wettbewerbs „leave your social mark“ der Telekom



Die Projekte im Überblick

Mobile Nebelfänger

Marokko, 40% der ländlichen Bevölkerung haben keinen sicheren Zugang zu Trinkwasser. Mit unserem Projekt Nebelfänger wollen wir die klimatische Besonderheit von starkem Nebel in der Wüstenregion im Süden Marokkos nutzen, um Trinkwasser zu gewinnen. Ziel des Projektes ist es die Nebelfänger vor Ort herzustellen und die neue Technologie der Bevölkerung der Bergregionen zugänglich zu machen.

Wasserfilter

Tansania, tausende Menschen leiden unter verschmutztem Wasser und den damit bedingten Krankheiten wie starkem Durchfall. Mit unserem Projekt Wasserfilter wollen wir das Wasser mit speziellen Tonfiltern von Schmutz- und Schadstoffen befreien. Die Wasserfilter sollen vor Ort produziert werden, um die Menschen flächendeckend mit sauberem Trinkwasser zu versorgen.

Social Ride

München, 2014 sind mehr als 130.000 Menschen nach Deutschland geflohen. Während der Wartezeit auf die Entscheidung über ihren Asylbewerberantrag dürfen Asylbewerber frühestens nach 3 Monaten arbeiten und selbst dann ist es oft sehr schwer Arbeit zu finden. Im Rahmen unseres Projektes Social Ride bringen unsere Partner Asylbewerber bei, wie man Fahrräder restauriert, welche in München verkauft werden sollen. Damit erhalten die Asylbewerber nicht nur ein zusätzliches Einkommen sondern auch eine umfangreiche Weiterbildung und einen einfacheren Start in den deutschen Arbeitsmarkt.

Beeautiful

Burkina Faso, 77% der Bevölkerung sind arbeitslos und leben damit am Existenzminimum. Unser Ziel ist es vor Ort eine Kosmetikproduktion zu etablieren, um das vorhandenes Potenzial von Wachs der Imkerkooperative Wend Puiré zu nutzen und damit neue Arbeitsplätze zu schaffen.

EinDollarBrille

Weltweit benötigen 150 Millionen Menschen eine Brille, können sich diese aber nicht leisten. In Kooperation mit dem EinDollarBrillen e.V. bilden wir Arbeitslose in Drittweltländern zu EinDollarBrillen-Technikern aus, die anschließend Brillen für Produktionskosten von rund einem Dollar herstellen und der lokalen Bevölkerung zugänglich machen.

Soziale Inklusion

München, im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonvention von 2006 sind die Studienbedingungen für Studenten mit Behinderungen an den Münchner Universitäten weiterhin überaus ungenügend und belasten den Studienalltag der Betroffenen. Mit unserem Projekt Soziale Inklusion wollen wir diesen Missstand beheben und unterstützen Studenten an unserer Universität unter anderem durch die Entwicklung einer Raum-und Wege-App.

Mobile Nebelfänger

Die abgelegenen Berberdörfer in der Region um die kleine Küstenstadt Sidi Ifni im südmarokkanischen Antiatlasgebirge leiden an erheblichem Wassermangel. Bei 50 Grad im Schatten und sehr geringem jährlichen Niederschlag wird Wasser zu einem unbezahlbaren Luxusprodukt. Im Durchschnitt stehen jedem Dorfbewohner circa fünf Liter Wasser am Tag zur Verfügung. Das soll für Viehzucht, hygienische Zwecke und als Trinkwasser reichen. Dabei gäbe es eigentlich genug Wasser, um alle Dorfbewohner von diesem Leid zu befreien: das Wasser existiert aber nicht in Brunnen oder Flüssen, sondern im Nebel.

Die Technologie, die es erlaubt das Wasser aus dem Nebel zu gewinnen, nennt sich Nebelfangen. Nebelfänger bestehen aus zwei Stangen und einem darin aufgespannten Netz, an dem die im Nebel enthaltenen Wassertropfen hängen bleiben, kondensieren und schließlich in einer Rinne unterhalb des Netzes aufgefangen werden können.

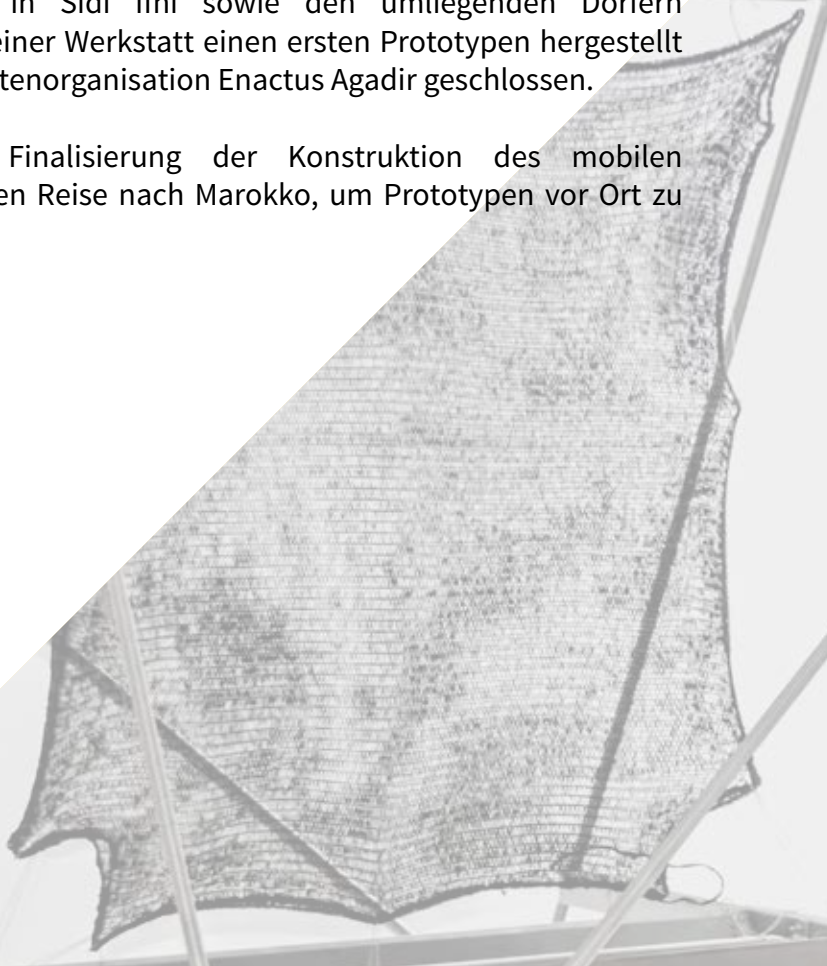
Ein kleiner Nebelfänger kann kostengünstiger vor Ort produziert, gewartet und repariert werden. Dadurch ist der mobile Nebelfänger für die oft arme Dorfbewölkerung bezahlbar. Die Mobilität der kleinen Nebelfänger bietet den Dorfbewohnern außerdem die Flexibilität, den Nebelfängerstandort nach den besten Nebelbedingungen auszuwählen. Dadurch kann ein maximaler Ertrag von bis zu 12 Liter bei einem 2 m² großen Nebelfänger erreicht werden.

Die Produktion der mobilen Nebelfänger soll in der Küstenstadt Sidi Ifni stattfinden. Dort ansässige kleine Garagenwerkstätten, die über Werkzeuge und technisches Know-How verfügen, werden von uns ausgebildet, die mobilen Nebelfänger zu konstruieren und an die umliegenden, wasserbedürftigen Kommunen zu verkaufen.

Im Juni 2014 sind wir bereits schon einmal nach Südmarokko gefahren, um uns mit den soziokulturellen Gegebenheiten in Sidi Ifni sowie den umliegenden Dörfern vertraut zu machen. Daneben haben wir in einer Werkstatt einen ersten Prototypen hergestellt und eine Kooperation mit der lokalen Studentenorganisation Enactus Agadir geschlossen.

Aktuell arbeitet unser Team an der Finalisierung der Konstruktion des mobilen Nebelfängers und der Planung einer nächsten Reise nach Marokko, um Prototypen vor Ort zu bauen und zu testen.

Projektleitung:
Henning Sabersky und Severin Engelmann
fogcatcher@muenchen.enactus.de
Projektstart: Oktober 2012



Wasserfilter

Sauberes Trinkwasser – das ist in vielen Teilen der Welt ein Problem. So auch in Tansania. Wasser wird in erster Linie aus Quellen und Flüssen geschöpft. Doch selbst das Quellwasser weist Verunreinigungen vor, welche zu Cholera, Amebia, Typhus und weiteren schwerwiegenden Krankheiten führen können.

Mit unserem Projekt „Wasserfilter“ haben wir ein nachhaltiges Wirtschaftskonzept entwickelt, das diese Problematik lösen soll.

Unser Wasserfilter befreit verschmutztes Wasser von Bakterien und Schwermetallen. Der Filter besteht aus Ton, Kaffeesatz und Natronlauge und wird vor Ort produziert, verkauft und gewartet. So entstehen Arbeitsplätze, die dringend benötigt werden. Dies ist jedoch nicht der einzige Aspekt unseres Projektes: Wir legen gleichzeitig ein theoretisches Fundament in Workshops, um das Bewusstsein der Menschen zu schulen und ihnen zu zeigen, wie wichtig sauberes Trinkwasser für sie und ihre Familie ist.

Im März 2015 sind wir nach Kibwigwa in Tansania geflogen. Wir haben unsere „people“ kennengelernt und uns ein eigenes Bild von ihrer Situation gemacht.

Während unseres Aufenthalts haben wir 60 Kinder im verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser geschult und hoffen, dadurch auch ihre Eltern zu erreichen. Außerdem haben wir unseren ersten Wasserfilterhersteller gefunden und zusammen mit ihm 13 Wasserfilter gebaut, die momentan getestet werden. Weitere 50 werden folgen.

Wir sind 5 motivierte Studenten aus den verschiedensten Fachbereichen von verschiedenen Münchener Universitäten sowie ein Chemieprofessor von der Universität Potsdam, Dr. Andreas Taubert. Mit ihm arbeiten wir eng zusammen und haben so die Möglichkeit, immer neue Charakteristiken unter Laborbedingungen zu erforschen. Mit unserer Reise nach Tansania haben wir den Grundstein gelegt. Nun stehen uns alle Türen offen, um die Welt zu verändern.

Projektleitung:
Mirijam Klein und Tim Pfrogner
waterfilter@muenchen.enactus.de
Projektstart: April 2014



Social Ride

Die aktuelle dramatische Lage in Nordafrika und im Nahen Osten hat Millionen Menschen ihre Heimat genommen und sie zur Flucht gezwungen. Die Zahl an Flüchtlingen ist in der gesamten Europäischen Union und damit auch in Deutschland drastisch angestiegen.

Abgesehen von der beengenden Wohnsituation in den Heimen und dem gesetzlichen dreimonatigen Arbeitsverbot, sind die meisten Flüchtlinge auf Grund von Folter und Verfolgung in ihrer Heimat traumatisiert. Angekommen in Deutschland müssen sie häufig Monate oder sogar jahrelang in Untätigkeit und Ungewissheit leben, ohne klare Integrationsperspektive oder erschwingliche Sprachkurse. Wir, ein Team aus derzeit 7 Münchner Studenten, sind der Meinung: Hier muss sich etwas ändern!

Wir haben uns diese erschreckende Lebenssituation zur Motivation gemacht und im Oktober 2013 das Projekt Social Ride ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Asylbewerbern vor Ort haben wir die Geschäftsidee entwickelt, alte Fahrräder zu restaurieren, um sie danach weiter zu verkaufen. Dabei arbeiten wir mit der Fahrradwerkstatt R18 zusammen, die den Asylbewerbern neben einer Tätigkeit auch eine Grundausbildung zum Fahrradmechaniker vermittelt. Der Erlös der Fahrräder fließt wieder an die Menschen zurück, die die Fahrräder repariert haben und die Ausbildung stellt eine gute Eintrittsmöglichkeit in den deutschen Arbeitsmarkt dar.

Neben der Arbeit mit den Asylbewerbern, liegt uns auch sehr am Herzen, die Einstellung der Bevölkerung gegenüber den Asylsuchenden positiv zu verändern und damit ein Umdenken sowie eine verbesserte Integration in der Gesellschaft einzuleiten.

Projektleitung:

Keno Dreßel

social.ride@muenchen.enactus.de

Projektstart: Oktober 2013



Beeautiful

Die durch die Imkervereinigung Wend Puire in Burkina Faso ausgebildeten Imker exportieren bei der Herstellung von Honig gewonnenes Wachs an die Kosmetikindustrie ins Ausland. Gleichzeitig wird auf dem burkinischen Kosmetikmarkt fast ausschließlich aus dem Ausland importierte Ware angeboten. Dabei handelt es sich meist entweder um billige chinesische Produkte oder um deutlich teurere Marken großer westlicher Hersteller.

Das Ziel unseres Projektes Beautiful ist es, statt die durch die Honigproduktion hergestellten Nebenprodukte ins Ausland zu exportieren, diese zur Kosmetikproduktion vor Ort zu nutzen und somit neue Arbeitsplätze zu schaffen. Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen und zusätzlichem Einkommen, steht vor allem auch die Bezahlbarkeit der Naturkosmetika für die burkinische Bevölkerung im Vordergrund. Gleichzeitig soll sich dadurch die Abhängigkeit des burkinischen Kosmetikmarktes von importierten Kosmetikgütern verringern.

Wir arbeiten bereits seit Januar 2014 an der Erprobung von möglichen Kosmetikprodukten und an der Entwicklung der erforderlichen Herstellungsverfahren. Neben den Aspekten zur Produktion der Produkte, erarbeiten wir auch Schulungskonzepte zur Ausbildung der zukünftigen Arbeitskräfte in Burkina Faso. Als dritter Fokus des Projektes sind Marketing- und Vertriebskonzepte zu nennen, die den Verkauf der Produkte sicherstellen sollen.

Mit voraussichtlich fünf geschaffenen Arbeitsplätzen leistet dieses Projekt mittelbar einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen in Burkina Faso. Beautiful stellt für Enactus München ein Vorreiter-Projekt dar, das die Eigenständigkeit der burkinischen Wirtschaft unterstützt, und die Abhängigkeit von importierten Kosmetikprodukten verringern soll. Langfristig soll dieser Anstoß eine ausbreitende Wirkung entfalten und branchenweit weitere heimische Arbeitsplätze und Einkommen schaffen.

Projektleitung:
Annette Bachmeier
beautiful@muenchen.enactus.de
Projektstart: Oktober 2013



EinDollarBrille

150 Millionen Menschen auf der Welt benötigen eine Brille, können sich aber keine leisten. Sie können nicht lernen, nicht arbeiten und nicht für ihre Familien sorgen. Der geschätzte Einkommensverlust, der dadurch entsteht, beträgt rund 120 Mrd. US-Dollar pro Jahr.

Mit unserem Projekt EinDollarBrille versuchen wir zwei verschiedenen Personengruppen zu helfen. Auf der einen Seite Menschen mit Sehschwäche und auf der anderen Seite arbeitslosen und benachteiligten Menschen, denen es die Chance gibt, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Martin Aufmuth, der Gründer des EinDollarBrillen e.V, hat als Lösung für dieses Problem die revolutionäre EinDollarBrille entwickelt. Mithilfe einer einfachen Biegemaschine, kann aus einem Stück Draht, zwei Linsen und einem Schrumpfschlauch eine Brille hergestellt werden – die Herstellungskosten für eine Brille betragen dabei etwa einen Dollar.

Unsere Aufgabe als Enactus München Team ist es, die Erfindung von Martin zu den Menschen in den Entwicklungsländern zu bringen. Wir führen in den jeweiligen Ländern zwei- bis drei wöchige Kurse durch und bilden die davor arbeitslosen Menschen zu sogenannten EinDollarBrillen-Technikern aus. Die Einheimischen, die mit uns arbeiten, haben somit oftmals zum ersten Mal in ihrem Leben ein Einkommen und versorgen durch die lokal produzierten Brillen die Menschen in ihrem Land.

Wir haben erfolgreich ca. 30 Menschen in Ruanda, Burkina Faso und Bolivien zu EinDollarBrillen-Technikern ausgebildet und mit dem Enactus Insper Team zusammen die EinDollarBrille nach Brasilien gebracht. Zusätzlich haben wir 2014 Martin Aufmuth bei zwei Trainingseinheiten in Bangladesch unterstützt.

Unser nächstes Ziel ist ein weiteres Training in Burkina Faso mit der möglichen Eröffnung eines eigenen Shops in der Hauptstadt Ouagadougou und einer besseren Versorgung der Landbevölkerung mit Brillen. Außerdem werden wir die Projekte in den verschiedenen Ländern weiterhin unterstützen, um die EinDollarBrille zu so vielen Menschen wie möglich zu bringen.

Projektleitung:
Leonie Grosse
onedollarglasses@muenchen.enactus
Projektstart: Oktober 2012



Soziale Inklusion

Der Studienalltag für Studenten mit Behinderung an Münchner Universitäten ist weiterhin durch eine Vielzahl von Hindernissen unnötig schwierig. Darüber hinaus ist der Zugang zu Informationen oft kompliziert und undurchsichtig. Viele Hochschulabgänger trauen sich allein deshalb nicht ein Studium zu beginnen. Weniger als 4% aller schwerbehinderten Menschen haben einen akademischen Abschluss – bei nicht Behinderten ist der Anteil mehr als doppelt so hoch.

Wir setzen uns seit zwei Jahren an den Münchner Universitäten TU und LMU dafür ein, den Studienalltag für Studenten mit Behinderung zu verbessern und mehr Schüler für ein Studium zu begeistern. Dazu haben wir Kontakte zu anderen Organisationen hergestellt und mit mehreren Gymnasien für Schüler mit Handicap zusammengearbeitet. Die Schüler wollen wir schon vor dem Abitur aus erster Hand über ein Studium informieren und ihnen so den Zugang zur Universität erleichtern.

Momentan arbeiten wir an der Erstellung einer Website, welche die Navigation durch die TUM erleichtern soll. Dazu haben wir die Hörsäle anhand ihrer Ausstattung in Bezug auf Barrierefreiheit kategorisiert und eine Datenbank angelegt. Die Kategorisierung soll zum Schluss mit einem Roomfinder verknüpft werden. Zweiter zentraler Baustein der Website ist aufbereitetes Kartenmaterial. Durch farbliche Markierung sollen Barrieren für Rollstuhlfahrer in den Gängen sowie Fahrstühle und Rampen sofort intuitiv erkenntlich sein. Die Erstellung eines Prototyps ist bereits voll im Gange und wir informieren uns gerade inwieweit eine Umsetzung mit Google Indoor Maps möglich ist.

Unser Team aus vier Studenten ist sich sicher, dass eine Raum-Wege Website der richtige Ansatz ist. Im bisherigen Roomfinder sind Hindernisse auf dem Weg zum Hörsaal wenig ersichtlich und das wollen wir ändern. Damit würden wir nicht nur Studierenden mit Handicap helfen, sondern allen Studenten ein nützliches Tool liefern.

Projektleitung:
Stefan Grabke
social.inclusion@muenchen.enactus.de
Projektstart: Oktober 2012



Upcoming

Mitglieder unseres Teams entwickeln immer wieder neue Projektideen. Diese Themen werden anschließend im Innovations Ressort aufgearbeitet und weiterentwickelt. Ist die Idee realisierbar, wird ein Team aus neuen und erfahrenen Student*innen gebildet und durch das Ressort in der Anfangsphase begleitet. Hier wollen wir Ihnen zwei Ideen vorstellen, an denen wir aktuell arbeiten:

„Rotor“

Fast jeder Mensch auf der Erde hat mittlerweile Berührungspunkte mit dem Thema Elektrizität. Diese wird allerdings gerade in abgelegenen Orten durch schädliche und teure Dieselgeneratoren erzeugt. Das Startup „mobile hydro“ hat ein Produkt entwickelt, das Elektrizität umweltfreundlich und billig produzieren kann. Den „Rotor“ (Arbeitstitel), eine kleine Wasserturbine, die in einem fließenden Gewässer befestigt wird und von der Strömung angetrieben kontinuierlich Strom erzeugt. enactus München unterstützt mobile hydro im Rahmen des Projekts „Rotor“ bei der Entwicklung und Implementierung eines Vertriebskonzeptes.

„Newbies“

Im Sommersemester 2015 implementiert enactus München zum ersten Mal die Konzept Projekte (auch „Newbies“ genannt). Dabei arbeiten drei neue Enactees unter der Leitung eines erfahrenen enactus Projektleiter über zwei Monate an einem Konzept für ein neues Projekt. Die Ausgangsideen für diese Konzepte entstehen über das Jahr im Rahmen von Workshops. Die Konzepte erhalten regelmäßig Feedback von ausgewählten Vertretern aus der Start-Up-Szene Landschaft. Am Ende der Konzept Projekte fällt Enactus München eine Entscheidung darüber, ob das Konzept im nächsten Semester als vollwertiges Projekt implementiert werden soll und stellt somit eine nachhaltige Projektarbeit sicher.



Unterstützen Sie uns

Sie können unser Team und unsere Arbeit auf unterschiedliche Weise unterstützen. Die verschiedenen Möglichkeiten wollen wir Ihnen nun im Folgenden kurz vorstellen.

Business und University Advisor

Enactus lebt von seinem Netzwerk, bestehend aus Unternehmen, Universitäten und Studenten. Vertreter von Unternehmen sowie Universitäten können in der Rolle des Advisors das Team mit ihrem Know-how und ihrer Expertise unterstützen. Neben dem Team als Gesamtes kann man so auch einzelnen Projekten zu ihrem Erfolg verhelfen. Sollten Sie Interesse haben, das Team mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen zu unterstützen, melden Sie sich gerne unter teamvorstand@muenchen.enactus.de.

Einen Überblick über die aktuellen Advisor und ihre Motivation hinter der Advisor Rolle finden Sie unter www.muenchen.enactus.de/advisor/.

Sponsoring

Als Non-Profit Organisation ist Enactus auf die finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Bereich Sponsoring fällt die Unterstützung einzelner Veranstaltungen mit Getränken, Essen oder Räumlichkeiten an. Darüber hinaus sind Druckkosten für Flyer, Visitenkarten oder Schulungsmaterial ein wesentlicher Kostenfaktor, der ebenfalls im Rahmen eines Sponsorings gedeckt werden könnte. Als Sponsor bietet das Team die Möglichkeit die Facebook-Seite, die Website oder andere bestehende Social Media Kanäle als Plattform zu nutzen und bei Veranstaltungen den Hinweis auf das bestehende Sponsoring zu geben. Zugleich gibt es die Möglichkeit Recruiting-Veranstaltungen oder das Netzwerk zu Zwecken des Employer Brandings zu nutzen. Die genaue Ausgestaltung kann den Wünschen entsprechen mit dem Teamvorstand besprochen werden. Bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne unter: vorstand@emuenchen.de

Spenden

Neben dem Sponsoring sind Spenden für Projekte und auch das Team, die wichtigste finanzielle Quelle für die erfolgreiche Entwicklung der Projektarbeit. Als gemeinnütziger, eingetragener Verein, stellen wir Ihnen für Ihre Spende gerne steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigungen aus. Sollten Sie Interesse haben, unsere Arbeit im Rahmen einer größeren Veranstaltung, zum Sammeln von Spenden (Spendenlauf, Kuchenverkauf usw.) zu unterstützen, melden Sie sich gerne beim Teamvorstand unter teamvorstand@muenchen.enactus.de und wir unterstützen Sie mit Materialien und kommen gerne auch vor Ort, um Sie über unsere Arbeit zu informieren. Sollten Sie Fragen zu den Unterstützungsmöglichkeiten haben, melden Sie sich gerne unter teamvorstand@muenchen.enactus.de.

Enact Munich e.V.
TU München Hochschulgruppe
Enactus München
Arcisstraße 21
80333 München
Mail: teamvorstand@muenchen.enactus.de

Kontodaten:
Bank: GLS Gemeinschaftsbank
IBAN: DE39 4306 0967 8223 7641 00
BIC: GENODEM1GLS



Serlo 2014

Wirkungsorientierter Bericht | Gesellschaft für freie Bildung e. V. | www.serlo.org



Unsere Vision ist freie Bildung, die von einer offenen und unabhängigen Gemeinschaft gestaltet wird. Alle Menschen sollen einfachen Zugang zu Bildung haben und entsprechend ihres Potentials lernen können.

Dafür sammeln wir auf Serlo alles Schulwissen, tausende Aufgaben und Musterlösungen komplett kostenlos. So entsteht eine internationale Lernplattform, die allen gehört und bei der alle mitmachen können.

Inhalt

1. Einführung	S.03
2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz	S.04
Das gesellschaftliche Problem	
Bisherige Lösungsansätze	
Unser Lösungsansatz	
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen in 2014	S.14
Lernerfahrungen aus 2013	
Ressourcen 2014	
Aktivitäten 2014	
Ergebnisse und Wirkungen 2014	
4. Finanzen	S.21
5. Ausblick und Planung 2015	S.23
Schwerpunktthemen	
Chancen & Risiken	
6. Organisation, Team und Partner	S.25
Organisation und Team	
Partner, Unterstützer und Kooperationen	
Impressum und Kontakt	

1. Einführung

Die Digitalisierung ist eine tiefgreifende Veränderung in persönlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Sie bringt Chancen und Risiken mit sich, die wir bewusst gestalten können – als Mittel für langfristige gesellschaftliche Ziele, vor allem im Bildungsbereich. Denn Bildung ist neben der Familie eine der wichtigsten beeinflussbaren Startbedingungen für die selbstbestimmte Gestaltung des eigenen Lebens. Jede*r sollte gleiche Chancen auf Bildung haben und entsprechend der eigenen Persönlichkeit gefördert werden.

Um das zu gewährleisten, muss Bildung gleichzeitig mit mehr Beteiligung stattfinden und freier werden.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um eine essenzielle Voraussetzung für mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen und Bildung nach dem Vorbild der Wikipedia unter breiter Beteiligung zu gestalten.



Geltungsbereich

Der Bericht bezieht sich auf die Lernplattform "Serlo" der gemeinnützigen „Gesellschaft für freie Bildung e. V.“

Berichtszeitraum

Der Bericht wurde zum 28. August 2015 erstellt und veröffentlicht. Er umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen im Geschäftsjahr 2014.

Anwendung des SRS

Dieser Bericht wurde zum zweiten Mal unter Anwendung des „Social Reporting Standard“ (social-reporting-standard.de) zur wirkungsorientierten Berichterstattung erstellt. Grundlage ist der Standard von 2014. Weiterführende Informationen zu Serlo stehen unter: de.serlo.org/ueber-transparenz

Ansprechpartner

Simon Köhl
Mail: info-de@serlo.org

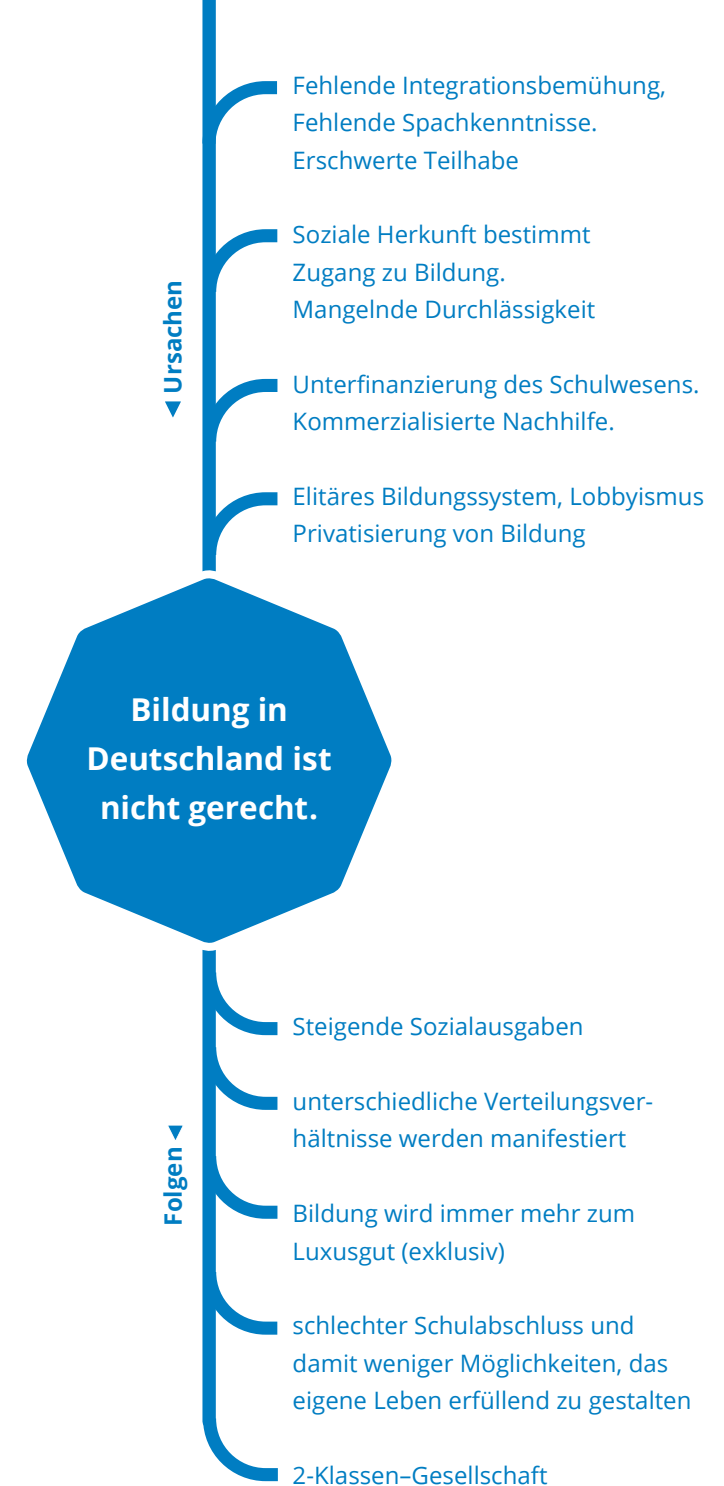
Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Anregungen!

2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz

Bildung in Deutschland ist nicht gerecht

Bildungschancen und Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen in Deutschland hängen stark von der sozialen Herkunft ab. Die Schulwahl wird vom familiären Hintergrund – z. B. von einem vorhandenen Migrationshintergrund – maßgeblich beeinflusst: Nur zehn Prozent der Gymnasiasten kommen aus Elternhäusern, in denen die Eltern einen Hauptschulabschluss oder keinen allgemeinen Schulabschluss haben, in der Hauptschule liegt der Anteil der Schüler*innen mit diesem sozialen Status bei 56 Prozent (Destatis Datenreport 2013). Kurz: Schüler*innen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status besuchen viel seltener das Gymnasium als diejenigen mit einem hohen sozioökonomischen Status (Bildungsbericht 2014). Gleichzeitig boomt die kommerzielle Nachhilfe – 1,1 Mio. Schüler*innen nehmen regelmäßig bezahlten Nachhilfeunterricht – viele davon um

Schulleistungen zu schaffen mit denen sie zufrieden sind und ihre Zukunftschancen gewahrt sehen. Im Alter von 15 Jahren nehmen laut PISA Studie 2003 im Bundesdurchschnitt 19,1 Prozent der Jugendlichen Nachhilfe im Fach Mathematik. In Deutschland geben Eltern insgesamt jährlich zwischen 942 Millionen Euro und 1.468 Millionen Euro für die Nachhilfe ihrer Kinder aus (Ausgaben für Nachhilfe, Bertelsmann 2010). Insgesamt wurden die Bildungsausgaben 2009 in Höhe von 164,6 Mrd. Euro zu 20 Prozent von privaten Haushalten, Unternehmen und NGOs getragen. Bildung ist somit immer mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig. Damit sind die Möglichkeiten vieler, ihr berufliches Leben mit größtmöglicher Wahlfreiheit und selbstbestimmt zu gestalten, eingeschränkt. Individuelle Chancen und wichtige Talente gehen dabei für die Gesellschaft verloren.



Parallel dazu werden immer größere Anforderungen an Schulen und Lehrkräfte gestellt, die diese bei den bestehenden Klassengrößen nicht bewältigen können. Über drei Viertel der Lehrer*innen finden, dass man mit PC und Internet Inhalte und Zusammenhänge besser darstellen, mehr Gruppenarbeit durchführen und individueller auf die Schüler*innen eingehen kann. Allerdings nutzen nur 34% der Lehrer*innen wöchentlich den Computer im Unterricht (ICILS 2013). Des Weiteren werden digitale Medien nur wenig differenziert genutzt: Die Lehrer*innen, die sie nutzen, lassen zu 88 Prozent Schüler*innen im Internet recherchieren, setzen zu 45 Prozent spezielle Lernprogramme ein und ein Viertel zeigt Videos und Podcasts. 84 Prozent der Lehrer*innen finden, dass die Lernmaterialien für elektronische Medien nicht ausreichen oder verbessert werden müssen (BITKOM 2011).



Es gibt zu wenig Mitgestaltung bei Bildung

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) schreibt in Artikel 12 das Recht eines jeden Kindes fest, „seine Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern.“ und, dass „die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt wird.“. Weitere Artikel fordern bezüglich der Bildungsinhalte und dem Lebensraum Schule eine Orientierung am Wohl des Kindes. Zum Beispiel schreibt Artikel 29.1a als Bildungsziel vor, „die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen.“ Mitsprache und Mitgestaltung spielen hierbei eine große Rolle; denn, was angemessen und kindgerecht ist, können Kinder meist selbst am besten beurteilen (KiJuB Berlin). Um die Partizipation bei Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland ist es nicht gut bestellt: Nur zwei Prozent der Schüler*innen geben an, bei vielen Dingen in der Schule mitzu

bestimmen, immerhin 23 Prozent können bei einigen Dingen mitbestimmen, auf der anderen Seite stehen aber 20 Prozent, die nur bei sehr wenigen Dingen und 55 Prozent, die nach eigenen Angaben gar nicht mitbestimmen können (Deutsches Kinderhilfswerk 2013). Sehr häufig können Kinder und Jugendliche dort mitentscheiden, wo die Interessen der Erwachsenen (Eltern wie Lehrer*innen) nicht unmittelbar betroffen sind: Viele Mitgestaltungsmöglichkeiten melden die Schüler*innen zum Beispiel, wenn es um die Sitzordnung in der Klasse, die Ausgestaltung des Klassenzimmers oder die Klassenfahrt geht, weniger Möglichkeiten dort, wo es um den Unterricht selbst geht, zum Beispiel bei Themenauswahl oder Unterrichtsgestaltung (Bertelsmann Stiftung 2005). Entsprechend der aktuellen Beteiligungssituation stellt der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerks Thomas Krüger fest, dass ein eklatanter Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention vorliegt, die die Vorrangstellung des

Kindeswohls, die Verwirklichung der Kinderrechte und die Berücksichtigung des Kindeswillens anerkennt. Die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland müssen dringend ausgebaut und strukturell verankert werden. Insbesondere der Wunsch nach Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Schule muss ernst genommen werden (Deutsches Kinderhilfswerk 2013). Die aktive Mitwirkung an der Schule fördert die Persönlichkeitsbildung, das politische Bewusstsein und dient der sozialen Integration und der Erziehung zur Demokratie (Bertelsmann Stiftung 2005).

Ergänzend zu Veränderungen im Bildungssystem, der Schul- und Unterrichtskultur, bieten Online-Communities, Crowdlearning- und Co-Creation-Ansätze wertvolle Mitgestaltungsmöglichkeiten. Insbesondere für die gemeinsame Erstellung und Diskussion von Bildungsinhalten fehlen jedoch frei zugängliche und einfach nutzbare Werkzeuge (siehe bisherige Lösungsansätze).

Exkurs



Was versteht man unter OER? Warum ist das wichtig?

Open Educational Resources sind Bildungsmaterialien (z. B. Übungsaufgaben, Texte, Grafiken, Kurse, Videos, Prüfungen, Lernprogramme, Lern-Management-Systeme, etc.), die unter einer freien Lizenz stehen. Das bedeutet, sie können von jeder und jedem frei weiterverwendet, verändert, kopiert oder neu zusammengesetzt werden, wie das z. B. bei Inhalten der Wikipedia erlaubt ist. Die UNESCO forderte 2002 das erste Mal die Verwendung von OER, um Bildung in allen Regionen der Welt kostengünstig verfügbar zu machen. Die Deutsche OER-Bewegung steckt jedoch noch in den Kinderschuhen, anders als beispielsweise in Kalifornien oder Norwegen. Neben dem freien Zugang bedeutet OER für viele auch eine Kultur des Teilens und Mitmachens - OER kann in Deutschland dazu beitragen, mehr Mitgestaltung der Schüler*innen bei Bildung zu erreichen. Serlo ist die größte deutsche OER-Initiative.

Weiterführend:
collaboratory.de/w/OER-Whitepaper

Eine Kernvoraussetzung für die urheberrechtlich unbedenkliche Weiternutzbarkeit und Mitgestaltung von Bildungsinhalten durch Schüler*innen ist der Einsatz freier Lizenzen. Die Verbreitung frei lizenzierter Lehr- und Lernmaterialien (OER, siehe auch Exkurs) in Deutschland ist sehr gering, auch im internationalen Vergleich zum Beispiel zu Belgien, Norwegen oder Kalifornien.

Bisherige Lösungsansätze

Für mehr Bildungsgerechtigkeit und mehr Mitgestaltung bei Bildung setzen sich viele verschiedene Akteure ein. Dieses Kapitel beleuchtet diejenigen Akteure, die ihre Zielgruppe während des Aufenthalts im Internet erreichen und in deren Ansatz entsprechend Internettechnologie eine zentrale Rolle spielt. Beim Problemfeld „Bildungsungerechtigkeit“ werden drei verschiedene Akteursgruppen unterschieden, die zu einem freien Zugang zu Bildung beitragen:

Nicht kommerzielle Lösungen:

Nur wenige frei zugängliche Online-Lernseiten verfolgen keine kommerziellen Ziele und verzichten auf Werbung für die Schüler*innen, zum Beispiel:

- leifiphysik.de (Physik)
- rpi-virtuell.net (Religion)
- raschweb.de (Mathematik)
- strobl-f.de (Mathematik)

Exkurs



CC BY-SA 4.0.

Wie bei Wikipedia stehen auch bei Serlo alle Inhalte unter der freien Lizenz CC BY-SA.

Das bedeutet:

(CC) Alles darf weiterverwendet, kopiert und neu zusammengesetzt werden,
(BY) solange Serlo als Autor genannt wird,
(SA) und neue Werke, zu denen die Inhalte beitragen, ebenfalls unter einer freien Lizenz stehen.

Durch die freie Lizenz ermöglicht Serlo die urheberrechtlich unbedenkliche Weiternutzbarkeit der Lerninhalte z. B. durch Lehrer*innen oder andere Bildungsinitiativen. Die Bedingung „BY“ gewährleistet der Community Anerkennung für ihre Arbeit und die Bedingung „SA“ sorgt dafür, dass Inhalte von Serlo nicht gegen den Willen der Community für proprietäre Werke verwendet werden.

Weiterführende Informationen:
de.creativecommons.org

(Ausblick international)

Die weltweit meistgenutzte nicht-kommerzielle Lernseite für Schüler*innen ist die khanacademy.org.

Kommerzielle Lösungen:

Hierunter fassen wir alle frei zugänglichen Online-Lernseiten, die von Unternehmen betrieben werden und/oder Werbung für die Schüler*innen schalten, zum Beispiel:

- frustfrei-lernen.de
- wikis.zum.de
- oberprima.com
- brinkmann-du.de
- mathebibel.de
- mathepower.com
- schulminator.com

(Ausblick international)

- duolingo.com
- knewton.com

Staatliche Lösungen:

Ministerien, Medienzentren und staatsnahe Institute erstellen Online-Materialsammlungen. Meist werden vorhandene Medien (bspw. von Schulservern oder staatlichen Medienzentren) zentral katalogisiert und verfügbar gemacht. Durch das föderale Bildungssystem gibt es eine große Diversität von Angeboten, die Chance sich jedoch auf ein gemeinsames herausragendes Angebot auf Bundesebene zu konzentrieren wird leider verpasst.

Staatliche Seiten sind zum Beispiel:

- bildungsserver.de
- mebis.bayern.de
- schule-bw.de
- learnline.schulministerium.nrw.de

International ist die landesübergreifende und gut finanzierte norwegische Plattform ndla.no ein Erfolgsbeispiel staatlicher Aktivitäten.

Beim Problemfeld „mangelnde Mitgestaltung bei Bildung“ kommt es auf die vielfältigen und niederschweligen Beteiligungsmöglichkeiten der Online-Lernangebote an:

Zivilgesellschaftliche Lösungen:

Hier gibt es die Wikis der ZUM e. V. (wikis.zum.de), die speziell für Lernmaterialien aufgesetzt wurden.

Uns sind keine staatlichen und kommerziellen Online-Lernangebote bekannt, die substantielle Mitgestaltung fördern.

Auch international sind uns keine größeren Online-Lernangebote bekannt, die substantielle Mitgestaltung zulassen.

Unser Lösungsansatz

Zur Lösung der beschriebenen gesellschaftlichen Probleme – Bildungsungerechtigkeit und zu wenig Mitgestaltung bei Bildung – trägt Serlo mit der kostenlosen und Community-basierten Lernplattform serlo.org bei. Langfristig will Serlo das Lernen grundlegend verändern, den Zugang zu Bildungsmaterialien frei für alle machen und Schüler*innen und Lehrer*innen in einem internationalen Netzwerk verbinden.

Heute bietet Serlo bereits 5.500 einfach verständliche Artikel, Übungsaufgaben, Musterlösungen, Videos, interaktive Applets und Kurse. Die Inhalte zu verschiedenen Schulfächern sind auf Themenübersichten zusammengefasst und können über die Suche oder anhand der staatlichen Lehrpläne gefunden werden. Durch die engmaschige Vernetzung der Lerninhalte finden Schüler*innen ihren individuellen Weg durch die Inhalte und lernen in ihrem Tempo.

So ermöglicht Serlo eine besonders bedarfsorientierte Lernweise, entsprechend dem Kenntnisstand und Lerntyp der Schüler*innen. Interdisziplinäre Zusammenhänge werden durch die Verlinkungen zwischen Schulfächern sichtbar und heben die Grenzen des klassischen Unterrichts auf. Schon jetzt lernen über 200.000

Besucher*innen jeden Monat Mathematik mit Serlo und in Zukunft wird Serlo für viele Fächer und in vielen Sprachen verfügbar sein. Mit Mathematik bilden wir das am meisten nachgefragte Nachhilfefach in Deutschland ab und reagieren somit auf das dringendste schulische Problem vieler Schüler*innen.



So schaffen wir mit Serlo eine wichtige Voraussetzung für mehr Bildungsgerechtigkeit.

Neben dem Lernen ist Serlo auch eine “Mitmach-Plattform”. Ähnlich wie die Wikipedia wird Serlo von einer engagierten Gemeinschaft aufgebaut.

Alle Nutzer*innen können die Inhalte verbessern und neue Inhalte hinzufügen, während erfahrene Mitglieder der Online-Community die Qualität sichern. Dabei gibt es unterschiedliche Aktivitäten, von kleinen Bearbeitungen (Erstellung einer Must-erlösung, Ergänzung einer Grafik, Verlinkung von Grundwissen) bis zu komplexen kollaborativen Prozessen (Formulierung eines Artikels, Strukturierung eines Schulfachs, Entwurf eigener Kurse).

So schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, Bildungsinhalte aktiv und anwendungsorientiert mitzugestalten.

Alle Inhalte, die erstellt werden, sind freilizenziert unter der sogenannten “CC BY-SA Lizenz“. (Siehe Exkurs auf Seite 07)

Qualitätssicherung

Auf Grund der besonderen Entstehungsgeschichte von Serlo, das von Schüler*innen gegründet wurde, entsprechen viele der älteren Materialien noch nicht den inzwischen hohen Qualitätsansprüchen. Zur Qualitätssicherung der Lernmaterialien wurden seit 2013 umfangreiche Richtlinien entwickelt, welche didaktische, formelle, strukturelle und Layout-Standards setzen. Zur Implementierung der Standards werden unter anderem alle Bearbeitungen von erfahrenen “Reviewern” kontrolliert, bevor die Änderungen für die Schüler*innen sichtbar sind. Serlo arbeitet mit seiner Online-Community darauf hin, Lernmaterialien mit herausragender Qualität zu produzieren, da mit dem Wiki-Prinzip unterschiedliche Talente und Ideen einfließen: Expertise von Didaktiker*innen, Erfahrung von Lehrer*innen, Praxisbeispiele von Eltern, Gestaltung durch Designer*innen, Feedback von Schüler*innen oder Produktionen von Filmstudierenden.

Um diesen Prozess zu unterstützen, sollen der Community künftig in Echtzeit technische Informationen und Feedback der Community zu den Lernmaterialien zu Verfügung stehen, bis hin zu der Möglichkeit, Änderungen in A/B-Tests zu evaluieren. Mehr Informationen dazu finden sich auch unter auch unter de.serlo.org/ueber-qualitaet.

Unsere Aktivitäten

Community Support & Redaktion	Softwareentwicklung	Organisation & Kommunikation
<ul style="list-style-type: none">• Community-Aufbau• Serlo Academies• Community-Betreuung• Zielgruppenfeedback• Neuentwicklung und Weiterentwicklung von Lernmaterialien• Qualitätsmanagement• Partnerschaften	<ul style="list-style-type: none">• Zielgruppentests und Konzeptentwicklung• Planung der Softwarearchitektur• User Interface Design• Implementierung• Infrastrukturarbeit• Open Source Community Support• User Support und Fehlerbehebungen	<ul style="list-style-type: none">• Fundraising und Ressourcenbeschaffung• Verein und Verwaltung• Wirkungsorientierung und Strategieplanung• Kommunikation intern• Kommunikation extern• Unterstützung des Teams

Gesellschaftliche Wirkung

Mit unserem Angebot möchten wir zu folgenden Veränderungen der gesellschaftlichen Gesamtsituation über einen längeren Zeitraum beitragen:

- Alle Menschen haben durch einfachen Zugang zu Bildung die gleichen Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe und Entfaltung ihres Potenzials.
- Es gibt große Vielfalt in der Bildung und Bildung wird unter breiter Beteiligung gestaltet.

Diese Wirkung auf gesellschaftlicher Ebene erreichen wir als Organisation nicht alleine, sondern nur zusammen mit allen anderen Organisationen, Angeboten und Ansätzen, die sich diese gesellschaftlichen Wirkungsziele zur Aufgabe gemacht haben.

Serlo trägt zur Veränderung der Gesellschaft mit diversen Wirkungen auf Ebene seiner Zielgruppe und deren Umfeld bei.

Unsere Zielgruppen und intendierten Wirkungen

Zielgruppe 1;

Benachteiligte Schüler*innen:

Um zu dem Wirkungsziel “Bildungsgerechtigkeit” beizutragen, richtet sich Serlo vor allem an deutschsprachige Schüler*innen der Sekundarstufe, die keinen Zugriff auf die Unterstützung und die Lernmaterialien haben, die sie für eine positive Lernerfahrung bräuchten. Meist besteht die Benachteiligung aufgrund prekärer finanzieller Lage und/oder fehlender Unterstützung aus dem privaten Umfeld.

Intendierte Wirkungen:

- Schlechte Schulleistungen werden durch das Lernen mit Serlo verbessert und/oder präventiv verhindert
- Angeleitetes Lernen mit Serlo ermöglicht die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und fördert Hilfe zur Selbsthilfe
- Verbesserte Teilhabe an der Gesellschaft und mehr Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Leben

Zielgruppe 2;

Alle Schüler*innen:

Serlo bietet allen deutschsprachigen Sekundarschüler*innen einen pädagogischen Mehrwert unter anderem durch die ständige Verfügbarkeit allen schulischen Grundwissens, die didaktische, multimediale und interaktive Aufbereitung, die interdisziplinäre Vernetzung der Inhalte oder die kreativen Beiträge der Online-Community.

Intendierte Wirkungen:

- Unabhängigkeit vom Geldbeutel der Eltern oder anderen Zugangsbeschränkungen (wie Login-Sperren, alte Schulbücher, beschränkte Zeit der Lehrer*innen)
- Selbständigeres Lernen, im eigenen Tempo und nach eigenen Bedürfnissen
- Verständnis für interdisziplinäre Zusammenhänge
- Entdeckungsfreude und Entfaltung individueller Potentiale

Zielgruppe 3;

Bildungsbegeisterte:

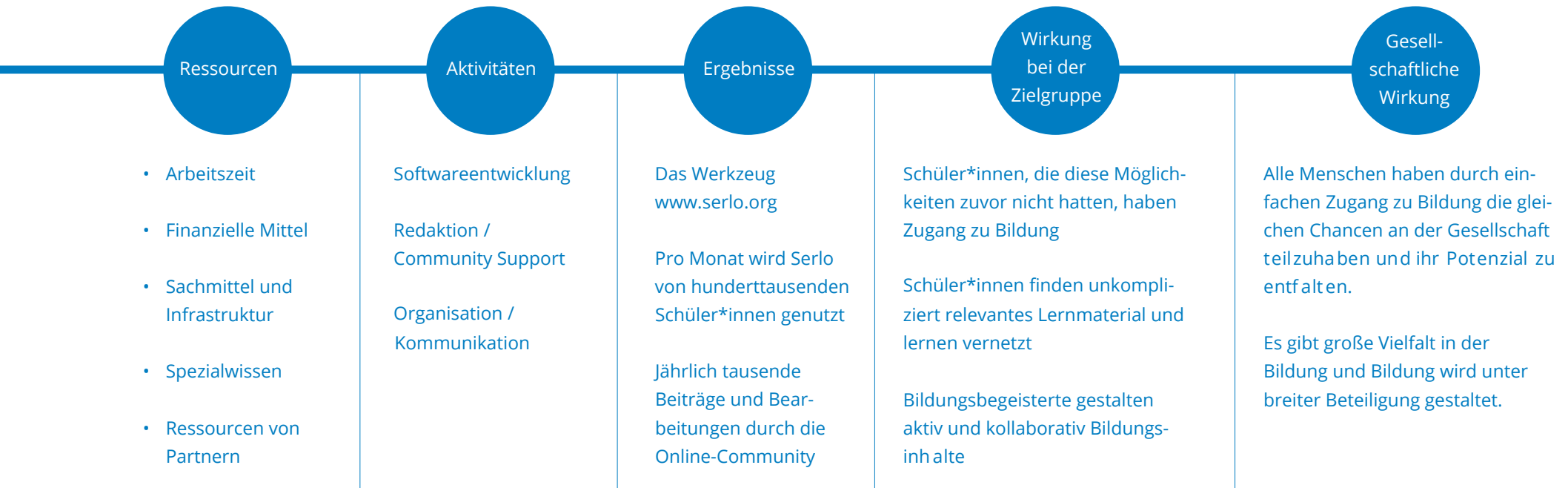
Um zu dem Wirkungsziel “Vielfalt und breite Beteiligung” beizutragen, richtet sich Serlo an Menschen, die z. B. als ausgebildete Lehrer*innen oder im Rahmen ihrer Arbeit oder ihres Hobbys Begeisterung für ein Fach oder Themengebiet haben und dieses anderen gerne beibringen. Serlo bietet Bildungsbegeisterten ein Werkzeug aktiv (Schul-)Bildung mitzugestalten und in einer engagierten Gemeinschaft einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu leisten.

Intendierte Wirkungen:

- Aktive Mitgestaltung von freien Bildungsmaterialien (Open Educational Resources)
- Beitrag zu Bildung als ein partizipativer Co-Creation-Prozess
- Wertschätzung und Verbreitung einer Kultur der Offenheit und des Teilens

Darstellung der Wirkungslogik

Veränderung der Gesellschaft ►



◀ Operationsplanung

3. Ressourcen, Aktivitäten und Wirkungen in 2014

Lernerfahrungen aus 2013

Um den Gründern von Serlo Verantwortungslast zu nehmen, kontinuierlich demokratische Mitbestimmung zu ermöglichen und gleichzeitig die agile Arbeitsweise beizubehalten, muss ein neues Format für Entscheidungsprozesse geschaffen werden. Auf Grund der schwankenden Arbeitslast im Studium ist es schwierig, ehrenamtliche redaktionelle Arbeiten als kontinuierlichen Prozess zu etablieren. Viel besser funktionieren Sprint-Formate wie die einmonatigen Academics oder abendliche thematisch eingegrenzte Arbeitssitzungen.

Bestimmte Fragestellungen wie “Entwicklung der Qualitätsrichtlinien” oder der Zielgruppenkontakt sollte in Team-übergreifenden Arbeitsgruppen bearbeitet werden um Kommunikationsproblemen vorzubeugen und leichter umsetzbare Lösungen zu erarbeiten.

Ressourcen 2014

Ressourcen 2014

Zeitliche Ressourcen

- angestellte Vollzeitkräfte (1.960 h)
- ehrenamtliche Vollzeitkräfte (4.508 h)
- Ehrenamtliche (2.744 h)
- Praktikanten (4.312 h)

= **13.524 h**

Finanzielle Ressourcen:

- Personal: 43.412 €
- Server und Software: 6.661 €
- Verwaltungs-, Sach und sonstige Kosten: 10.014 €

= **60.087 €**

Sachmittel & Infrastrukturen:

- Software & Hardware zur Entwicklung und Bereitstellung von Serlo
- Büro- und Seminarräume

Aktivitäten 2014

Serlo berichtet zum zweiten Mal in diesem wirkungsorientierten Berichtsformat. Wir begreifen das Thema „Wirkung“ als Organisationsentwicklungsprozess, der mit und von der ganzen Organisation bearbeitet und integriert werden muss. Das benötigt Zeit und verschiedene (Denk)Prozesse – wir haben uns auf den Weg gemacht und stehen, vor allem mit der Erhebung der Daten, noch am Anfang. Über die kommenden Jahre hoffen wir jedoch, diese Art des Denkens und Daten-Sammelns in der Organisation fest zu etablieren. Die ehrenamtliche Arbeit war mit rund 13.000 Stunden auch 2014 die größte Ressource.



Der Bereich **Softwareentwicklung** hat die zweite Version von Serlo finalisiert und im Frühjahr erfolgreich veröffentlicht. Dabei war die automatische Portierung der HTML-Inhalte in das neue Markdown-Format eine große Herausforderung. Mit Markdown ist die medienneutrale Formatierung der Lerninhalte durch kurze Zeichenkombinationen möglich. Anschließend war die Arbeit von zahlreichen Fehlerbehebungen, kleinen Anpassungen und von Suchmaschinenoptimierung geprägt. Das neue System macht die Mitarbeit von externen Redakteuren und Partnern viel einfacher, unter anderem durch ein Content Management System (CMS) für die Navigation und die Themen-/Lehrplan-Hierarchie. Für seine Arbeit an Serlo wurde Aeneas Rekkas 2014 mit dem LMU Forscherpreis für exzellente Studierende ausgezeichnet.

Auch der Bereich **Community Support und Redaktion** war stark in die Veröffentlichung von Serlo2 eingebunden. Für die neue Version wurden 5.000 Lernmaterialien überarbeitet und neu einsortiert. Unter Leitung von Hannes Ferber wurden die zweimal im Jahr stattfindenden einmonatigen Serlo Academies professionalisiert und die Teilnehmerzahl auf 20 Teilnehmende verdoppelt. Im Rahmen der Serlo Spring Academy und Serlo Summer Academy wurden sowohl umfangreiche Themengebiete gemeinsam verbessert, als auch Lehrplanzuweisungen, Videoproduktion, Qualitätsstandards und Internationalisierung in Arbeitsgemeinschaften bearbeitet. Ein umfangreiches Rahmenprogramm und vielfältige methodische Begleitung sorgten für sehr gutes Feedback der Teilnehmenden.

Im Bereich **Organisation und Kommunikation** konnte Serlo 2014 das erste Mal von einer hauptamtlichen Stelle neben Gründer Simon Köhl profitieren. Die ehemalige Projektmanagerin von Children for a better World e. V. und neue Geschäftsführerin von Serlo, Julia Röhrich, brachte unter Anderem umfangreiches Wissen zur Organisationsentwicklung ein. Dementsprechend standen 2014 die Themen Wissensmanagement, Prozessoptimierung, Teambetreuung, Organisationskultur, Kommunikation, Wirkungsorientierung und wirkungsorientierte Berichterstattung im Vordergrund. Es wurde eine stabile Grundlage gelegt für die Weiterentwicklung und Skalierung der Programmarbeit 2015.

Community Support & Redaktion 2014

- Formatierungsarbeiten bei Umstellung auf Markdown für 5.000 Inhalte
- Neustrukturierung der Taxonomy und neue Einsortierung aller Inhalte
- Spring Academy zu Analysis mit 10 Teilnehmenden
- Summer Academy zu Stochastik und Dezimalbrüche mit 10 Teilnehmenden
- Zusammenarbeit mit Partnerschulen und sozialen Einrichtungen
- Abbildung der staatlichen bayerischen Lehrpläne und Zuweisungen für den Gymnasiallehrplan
- Teilnahme an der Ashoka Wirkungsschmiede "Teilhabe"
- Neugründung der Community-AG und der Video-AG
- Neues Inhalte-Format: Erste Kurse erstellt
- Insgesamt großer Zuwachs des Teams

Softwareentwicklung 2014

- Entwicklung des Serlo Markdown Editors durch "Form und Code GmbH"
- Entwicklung des neuen Frontends in Sprints mit "Form und Code GmbH"
- Mehr Flexibilität für die Zukunft durch Umstrukturierung der Inhalte von spezifisch auf generisch
- Bearbeitung der Formeln mit LaTeX
- Automatisierte Transformation der Serlo 1 Inhalte in Markdown
- Release Serlo 2
- Pre-Release bug fixing
- umfangreiche Maßnahmen für SEO
- Verbesserung der Performance, Strategie für den Cache
- Umstellung auf https
- Backend für die Navigation, Taxonomy und redaktionelle Community
- Serlo offline Package
- Erstellung der Dokumentation im Rahmen einer Bachelorarbeit
- Beitrag zu zahlreichen Open Source Projekten, welche in Serlo2 gebraucht werden, insbesondere „ZfcRbac“

Organisation & Kommunikation 2014

- Fundraising für 2015: Sechs erfolgreiche Förderanträge und Betterplace/SAP Matchfund
- Verein & Verwaltung: Buchführung, Personalverwaltung, Jahresabschluss,
- Budgetplanung, Mitgliederbetreuung
- Wirkung & Transparenz: Durchführung von Wirkungs-Workshops, Bau der Wirkungskette, Erstellung des ersten Jahresberichts nach SRS
- Interne Kommunikation: Konzeption und Einführung des "Serlo Plenum" als Entscheidungsgremium; 3 Quartalsworkshops und eine Klausurtagung zur Jahresplanung 2015
- Externe Kommunikation: OER Konferenz, Nutzung von Facebook und Twitter; Berichterstattung in Berliner Zeitung, DIE STIFTUNG, Blog der Bertelsmann Stiftung und NDR Radio; Neustrukturierung des Über-Serlo und Mitmachen Bereich; Überarbeitung von Logo und CI im Zuge von Serlo2
- Team Support & Organisationskultur: Begleitung der neuen Fächer Biologie, Chemie und Permakultur; Integration neuer Teammitglieder

Ergebnisse und Wirkungen 2014

Serlo hat nur zu einem nicht repräsentativen Bruchteil seiner Nutzer*innen persönlichen Kontakt. Die Evaluation der Wirkung auf Ebene der Zielgruppen 1 und 2 ist nur durch eine breit angelegte externe Studie möglich, für die bisher keine Ressourcen zur Verfügung stehen. Serlo setzt daher auf den direkten Kontakt zu Partnerschulen vor Ort, auf das qualitative Feedback einzelner Nutzer*innen und auf die ausführliche quantitative Auswertung der Google-Analytics-Informationen.

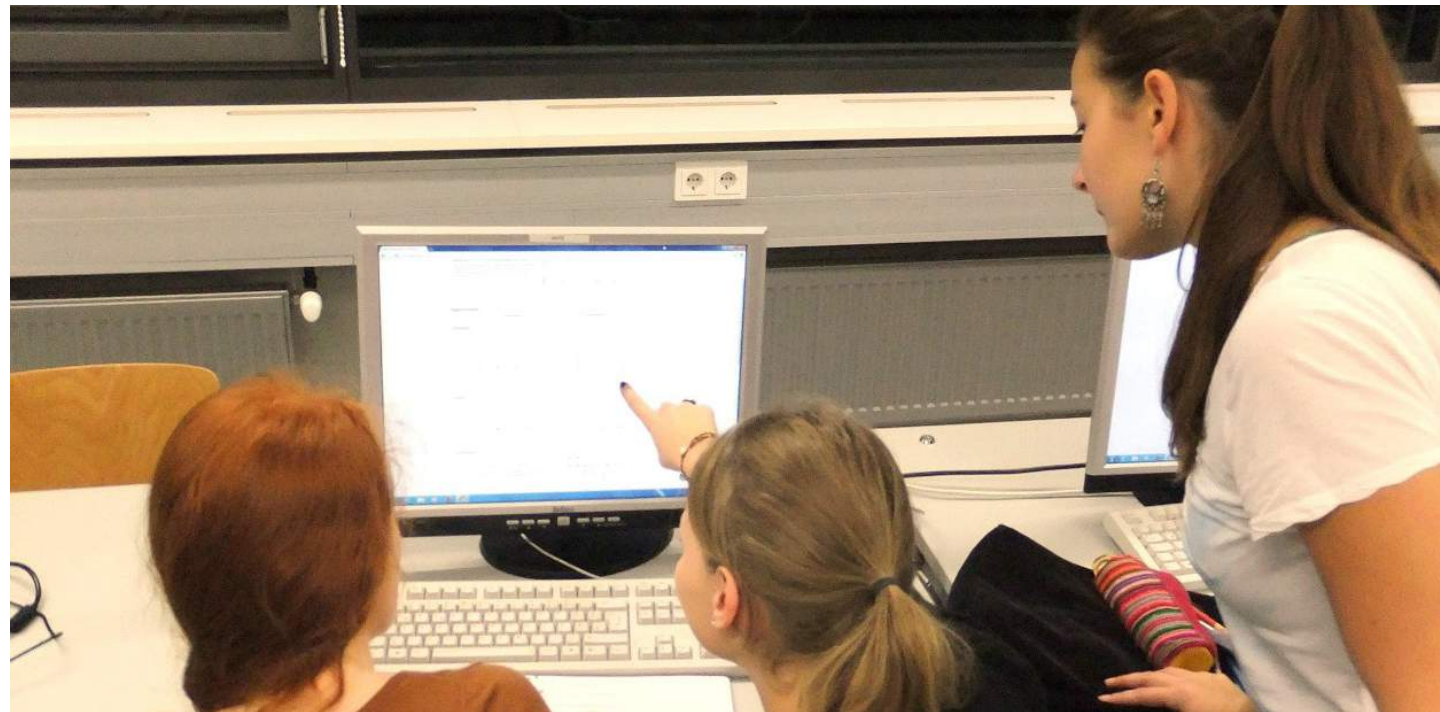
Zielgruppe 1;

Benachteiligte Schüler*innen:

Bisher liegen keine genauen Informationen vor, aus denen der Anteil der Nutzer*innen hervorgeht, die erhebliche Probleme in der Schule haben und durch Serlo eine Verbesserung ihrer Situation erreichen. Dass diese Wirkung prinzipiell erzielt wird, legen Danksagungen von Eltern nahe, die Serlo per Mail erreichen. Aus wöchentlichen Besuchen in Partnerschulen ist bekannt,

dass die Zielgruppe 1 Serlo meist nur mit Begleitung nutzen kann, da in vielen Fällen grundlegende Lernkompetenzen, Eigenverantwortung und Selbständigkeit nicht ausreichend vermittelt wurden. Serlo kann und will die persönliche Begleitung der Lernenden durch Sozialarbeiter*innen, Lehrer*innen oder Mitschüler*innen nicht ersetzen sondern erzielt seine Wirkung als

ein ergänzendes Werkzeug: Lernt ein*e Schüler*in mit Begleitung auf Serlo, ist er*sie nicht von dem Wissen der Begleitperson abhängig und bekommt neben den Inhalten auch immer die Kompetenz vermittelt, sich die Themen mithilfe von Serlo selbst zu erarbeiten: **Lernen mit Serlo ist Hilfe zur Selbsthilfe.** In enger und kontinuierlicher Zusammenarbeit mit sozialen

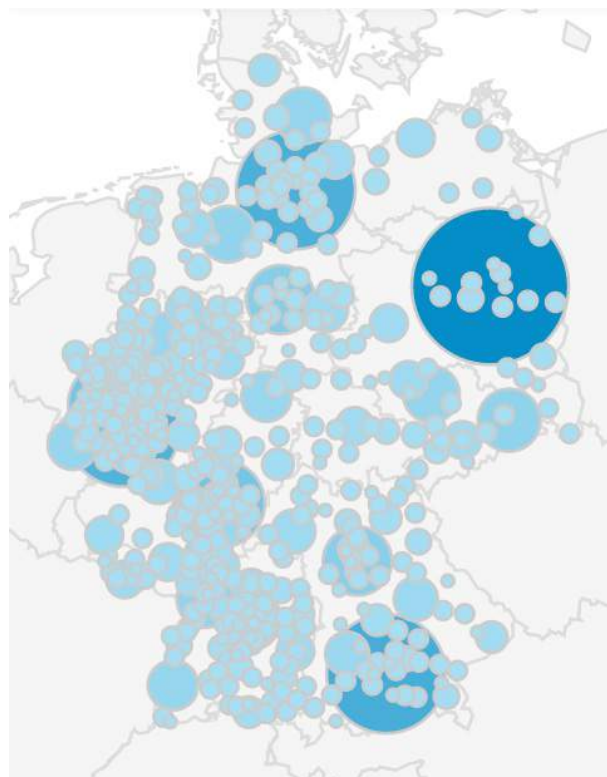


Einrichtungen und Schulen in München (z. B. mit Chancenwerk e.V. in der Willy-Brandt-Gesamtschule), wird Serlo künftig noch stärker an den Bedarfen der Zielgruppe 1 ausgerichtet um ein möglichst niedrigschwelliges Bildungsangebot zu schaffen. In Form von Längsschnittstudien in den Partnereinrichtungen ist mittelfristig eine systematische Evaluation der Wirkungen bei Zielgruppe 1 geplant.

Zielgruppe 2; Alle Schüler*innen:

Bei Zielgruppe 2 kann Serlo mithilfe der Google-Analytics Informationen deutlich mehr Aussagen zur Wirkung treffen als bei Zielgruppe 1. Mit der Unterscheidung zwischen Besucher*innen und Nutzer*innen wissen wir, wie viele der Personen, die Serlo aufgerufen haben, durch Ihren Aufruf auch wirklich unabhängig Zugriff zu relevanten Lernmaterialien hatten und selbständig lernen konnten. Nutzer*innen sind Personen, die Serlo regelmäßig aufrufen und deren Besuch erfolgreich war.

Dafür zählen wir die Anzahl wiederkehrender Besucher*innen, die überdurchschnittlich lange auf der Seite waren, wobei wir davon ausgehen, dass diese auf Grund positiver Erfahrung mit Serlo



Serlo Nutzung 2014

wiederkehren (erfolgreiche Sitzungen von neuen Besucher*innen bleiben folglich unberücksichtigt, genauso wie nicht erfolgreiche Sitzungen von wiederkehrenden Besucher*innen). Diese Rate lag 2014 bei genau 25%. Unter den Nutzer*innen sind ca. 80% Sekundarschüler, folglich haben wir einen **Teil der intendierten Wirkungen für 375.682 Personen der Zielgruppe 2 erreicht**. Das ist ein Anstieg um 168% gegenüber 2013.

Ob Serlo Bewusstsein für interdisziplinäre Zusammenhänge vermittelt ließe sich durch die Nutzung der Verlinkungen zwischen Fächern nachvollziehen. Da bisher nur Mathematik signifikant ausgebaut ist, bleibt diese Wirkung noch aus. Gleiches gilt für die Entdeckung neuer Leidenschaften und die Entfaltung individueller Potentiale. Es ist nicht bekannt, ob diese Wirkung im Fach Mathematik bereits bei einzelnen Nutzer*innen eingetreten ist. Langfristig steigt die Wahrscheinlichkeit dieser Wirkung mit der Breite und der

Qualität des Angebots von Serlo. Die Evaluation der Wirkungen bei Zielgruppe 2 soll mittelfristig durch eine Online-Befragung ergänzt werden.

Zielgruppe 3; Bildungsbegeisterte:

In einem ersten Schritt adressiert Serlo mit Zielgruppe 3 eine kleine Gruppe besonders engagierter und didaktisch interessierte Personen, die Serlo als Autorinnen und

Autoren der Lerninhalte gewinnen möchte. Da 2014 die technischen Voraussetzungen für eine Online-Community auf Serlo noch nicht existierten, wurden die intendierten Wirkungen vor allem bei den Teilnehmenden der Serlo Spring Academy und Serlo Summer Academy erreicht.

Keine*r der 20 Teilnehmenden war zuvor zum Thema freie Bildung engagiert, **11 Teilnehmende sind nach Abschluss**

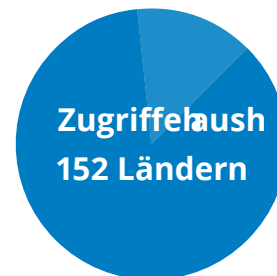
der Academy bei Serlo aktiv geblieben und leisten seither einen ehrenamtlichen Beitrag zu freier Bildung. Alle Teilnehmenden gaben an, dass die Zusammenarbeit im Team und die gemeinsame Arbeit an Lernmaterialien eine besonders wertvolle Erfahrung war. Durch Workshops und Vorträge erlernten die Teilnehmenden Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten freier Lizenzen.

Nutzung von Serlo 2014

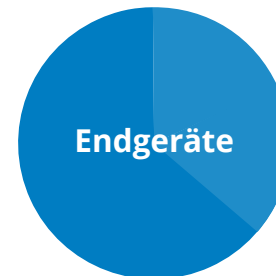
5.078.063 Seitenaufrufe

1.878.414 Besucher*innen

469.603 Nutzer*innen



88,3% aus Deutschland
5% aus Österreich und
3,8% aus der Schweiz



65,7% Desktop
26,9% Handy
7,5% Tablet



77,5% über Suchmaschinen
11,3% über Google Grants
8,2% direkte Zugriffe
3% über Links anderer Seiten

4. Finanzen

Die bisher rein ehrenamtliche Tätigkeit von Serlo wurde 2014 durch eine bezahlte Vollzeitstelle ergänzt. Entsprechend sind die Ausgaben gegenüber 2013 gestiegen. Dennoch steht den 13.500 Stunden Arbeit 2014 weiterhin ein sehr geringes Budget gegenüber.

Übersicht 2014	
Einnahmen gesamt	41.137,25 €
Ausgaben gesamt	60.574,87 €
Jahresüberschuss 2014	-19.437,62 €
Kontostand 31.12.2014	14.142,59 €

Der Verlust wurde durch den Übertrag aus 2013 ausgeglichen, welcher vor allem aus der frühzeitigen Ausbezahlung des Stipendiums im Rahmen des „World of Difference“ Programms von Vodafone entstand.



Einnahmen 41.137,25 €	
Beschreibung	Betrag
Mitgliedsbeiträge	4.075,00 €
Förderungen & Spenden	37.062,25 €
Hans Sauer Stiftung	21.000,00 €
Zeidler-Forschungsstiftung	10.000,00 €
Weitere Spenden	6.062,25 €

Ausgaben 60.574,87 €	
Beschreibung	Betrag
Personalkosten	43.900,46 €
Gehälter	18.505,18 €
Abgeführte Lohnsteuer	4.571,51 €
Sozialversicherungsbeiträge	12.034,33 €
Reisekostenerstattungen	979,44 €
Aufwandsentschädigungen Übungsleiter	7.810,00 €
Räumlichkeiten	1.297,89 €
Raumkosten	1.234,00 €
Raumnebenkosten	63,89 €
IT-Kosten	6.703,15 €
SaaS Software as a Service	792,07 €
Software	301,00 €
Design & Softwareentwicklung	5.344,00 €
Servermiete / Hardware	266,08 €

Ausgaben Fortsetzung	
Beschreibung	Betrag
Sonstige Kosten	8.673,37 €
Mitgliederverwaltung	34,12 €
Büromaterial	682,13 €
Porto, Telefon	644,12 €
Geldverkehr	113,20 €
Messen & Veranstaltungen	398,00 €
Beratung	2.240,00 €
Projektmanagement	2.700,00 €
Versicherungsbeiträge	48,00 €
Mitgliederversorgung	347,45 €
sonstige Kosten Ehrenamtliche	881,98 €
Repräsentationskosten	520,12 €
Rechts- und Beratungskosten	4,50 €
Sonstige Kosten	59,75 €

Eine Auflistung aller Finanzen der Vorjahre ist zu finden unter:

de.serlo.org/jahresberichte

5. Ausblick und Planung 2015

Für das Jahr 2015 wurden auf der Serlo Klausurtagung im Dezember 2014 folgende Schwerpunktthemen gesetzt:

Community Aufbau: Die Erstellung und Verbesserung der Serlo-Inhalte durch externe engagierte Lehrerinnen und Lehrer sowie externer Bildungsinstitutionen ist das Hauptskalierungsmodell von Serlo. 2015 wollen wir unter anderem durch bessere Usability der Bearbeitungs- und Kommunikationsfunktionen, Anleitungen und ein persönliches Betreuungssystem die Voraussetzungen für den offiziellen Start der Community schaffen. In der Beta-Phase wird bereits mit externen Redakteurinnen und Redakteuren gearbeitet werden.

Mathematik: Während neue Fächer passiv unterstützt werden, liegt der Fokus auf der aktiven Verbesserung des Schulfachs Mathematik als Referenz-Schulfach.

Fundraising: Neben dem klassischen Antrags-Fundraising soll ein weiteres Finanzierungsstandbein aufgebaut werden, die langfristige Zusammenarbeit mit großen Partnern.

Softwareausgründung: In der Gründung eines unabhängigen Unternehmens, das Open Source Software für den Bildungsbereich entwickelt, liegt die große Chance, einen wertvollen Pro-bono-Partner für Serlo zu gewinnen.

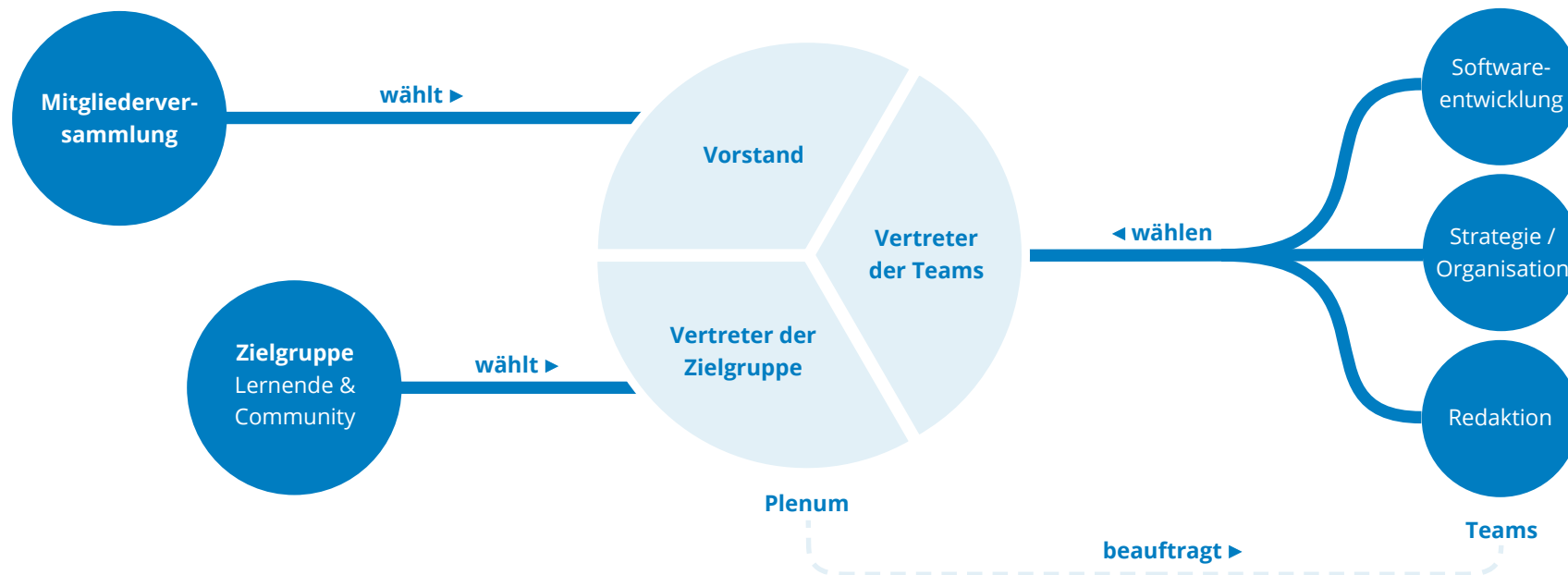
Chancen

Die OER-Bewegung wächst sowohl zivilgesellschaftlich (OER Konferenz, Bündnis freie Bildung) als auch auf politischer Ebene: 2015 sind das erste Mal 2 Millionen € für OER im Bundeshaushalt vorgesehen. Die Digitalisierung in Schulen wird vorangetrieben und damit werden die Voraussetzung für die Verwendung von Serlo in der Schule verbessert. Durch das Vorbild populärer reformpädagogischer Schulen werden zunehmend differenzierte Bildungsmaterialien nachgefragt, vor allem im Bereich Integration und Gesamtschule. Wir verzeichnen einen Trend hin zu Crowdlearning und -Creating, User Generated Content, Making-Culture und Openness.

Risiken

Risiko	Folgen	Wahrscheinlichkeit (1-5)	Einflussgrad (1-5)	Bewertung	Maßnahmen
Verlust von Schlüsselpersonen	Ende des Projekts	2	5	7	Wissensmanagement, Aufteilung von Verantwortung
Verlust der Geschäftsräume	Erschwerung der Zusammenarbeit des Teams; zusätzliche Kosten	2	4	6	Gute Beziehungen zum Eigentümer
Verlust der Gemeinnützigkeit	Steuernachforderungen; Verlust von Förderern; juristische Auseinandersetzung	1	5	6	Professionelle Buchhaltung; Beachtung der gesetzlichen Vorgaben; Prüfung durch Steuerberater
Wegfall wichtiger Förderer	Weiterentwicklung und Wachstum von Serlo stagniert	2	4	6	breite Mischfinanzierung; langfristig unabhängige und nachhaltige Finanzierung durch Spenden und Fördermitglieder
Missbrauch des Ansatzes durch kommerzielle Wettbewerber z. B. für Werbung oder Lobbyismus	Serlo erreicht seine Zielgruppe schwerer und entfaltet weniger Wirkung	2	3	5	Marktbeobachtung und Kommunikation von Unabhängigkeit, Transparenz und Beteiligung
Urheberrechtsverletzungen durch User-generated content	Abmahnungen, Unterlassungsklagen und Schadensersatzforderungen	4	1	5	Juristisch einwandfreie Nutzungsbedingungen; Unterstützung unseres Partners Wikimedia Deutschland e. V.
Abhängigkeit von technischer Infrastruktur, z. B. Brand oder Hackerangriff	Serlo ist einige Tage offline, Abwertung von Google, Vertrauensverlust bei Nutzern	1	2	4	Backups, Beratung, automatische Überprüfung auf Sicherheitslücken durch pro-bono Software

6. Organisation, Team und Partner



Serlo ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins „Gesellschaft für freie Bildung e. V.“. Wichtige Entscheidungen werden im Plenum getroffen, welches sich aus Vertreter*innen der Vereinsmitglieder, der Zielgruppe und des Teams zusammensetzt. Eine Geschäftsführung koordiniert die operative Arbeit.

Genauere Informationen zu dem Entscheidungsfindungsprozess von Serlo finden Sie unter de.serlo.org/plenum. Alle Informationen zum Profil der Organisation sind unter de.serlo.org/transparenz zu finden und das aktuelle Team unter de.serlo.org/team.

Vorstand

Simon Köhl [Vorsitzender](#)
Aeneas Rekkas [stellv. Vorsitzender](#)
Tinsaye Abye [Kassenwart](#)
David Eibl [Projektvertreter](#)
Andy Petsch [Projektvertreter](#)

Hauptamtliche Mitarbeiterin

Julia Röhrich [Geschäftsführung](#)



Teammitglieder

Aeneas Rekkas / Amadeus Krygier / Annette Holländer / Bernd Feldmayer / Botho Willer / Claudia Forster
David Demmel / Emma Pruin / Felix Zölls / Henry Bliemel / Hannes Ferber / Jacob Rohm / Jakob Pfab
Jonas Keinholz / Julia Röhrich / Julian Kempff / Kati Landsiedel / Laura Pinter / Lena Plösch / Martin Forster
Michael Haberl / Michael Schön / Nicole Vogl / Nishanth Chandrakumara / Philipp Gadow / Renate Schmeidler
Simon Köhl / Tinsaye Abye / Tobias Müller / Vanessa Barth / Wolfgang Schmid

Partner, Unterstützer und Kooperationen



Erster Förderer von Serlo,
fördert den Ausbau des Fachs
Mathematik auf Serlo



Förderung des Ausbaus des
Fachs Mathematik auf Serlo



Förderung von Serlo im
Rahmen des Wettbewerbs
„IT4Change“, des PEP-Sozial-
unternehmer-Stipendiums
und der „Wirkungsschmiede
Beteiligung“



Pro-bono-Partner für
Softwareentwicklung und
Raum für Veranstaltungen



Gemeinsame Veranstaltungen,
Zugang zu Wissen und Infra-
struktur

Außerdem danken wir:

Den Vereinsmitgliedern von Serlo
Thomas Aidan Curran
Der Studierendenvertretung der LMU
Jacob Rohm

Impressum und Kontakt

„Serlo“ ist im Internet zu finden unter

www.serlo.org.

Serlo ist ein Projekt der Gesellschaft für freie Bildung e. V., ein Verein, dessen Gemeinnützigkeit und Selbstlosigkeit nach deutschem Recht staatlich anerkannt sind.

Gesellschaft für freie Bildung e. V. | Serlo

Leopoldstraße 15, 80802 München

Telefon: +49 / 175 275 0550

E-Mail: info-de@serlo.org

Kontoverbindung

Gesellschaft für freie Bildung e. V.

IBAN: DE98 4306 0967 8204 5906 00

BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

Verantwortlich: Simon Köhl (Vorsitzender),

Hannes Ferber (stellv. Vorsitzender)

Gestaltung: David Demmel, Botho Willer

Fotografie: David Freudenthal

So weit nicht anders gekennzeichnet sind
alle Inhalte dieses Berichts unter der Lizenz
CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.





Serlo



Academy Consult München e.V., Augustenstr. 79, 80333 München

Studierendenvertretung der LMU
Leopoldstraße 15
80802 München

18.03.2016

Tätigkeitsbericht von Academy Consult München e.V.

Sehr geehrter Kevin Martin,

In diesem Bericht möchten wir die Aktivitäten unseres Vereins im Verlauf der letzten beiden Jahre (20014 und 2015) darstellen.

Allgemeines über Academy Consult München e.V.

Academy Consult München e.V. wurde 1999 gegründet und in das Vereinsregister eingetragen. Auch vom Finanzamt München ist unser Verein seit 15 Jahren als gemeinnützig anerkannt. Der Zweck des Vereins ist es, die praktische Bildung von Studenten zu fördern und Studentenhilfe zu leisten. Dieser Vereinszweck soll durch folgende Tätigkeiten erreicht werden:

- Veranstalten von Seminaren und Diskussionsforen
- Fachgespräche und Kolloquien zwischen Studenten und Praktikern
- Vermittlung von praxisnahen Projekten

Die Projekte eröffnen den Studierenden die Möglichkeit, wissenschaftliche Theorien in die Praxis umzusetzen, interdisziplinäres Wissen aufzubauen und berufliche Qualifikationen zu erwerben. Neben Mitgliedern des Vereins werden auch Studenten berücksichtigt, die noch keine Mitglieder von Academy Consult München e.V. sind. Denn bereits ab dem ersten Semester in der Anwartschaft nimmt man an wichtigen Schulungen sowie Workshops teil und kann erste interne Projekte bearbeiten.

Neben den alltäglichen Aufgaben, wie beispielsweise der Planung und Durchführung des Hochschulmarketings oder des Recruitings, hat jeder die Möglichkeit seine eigenen Ideen zu verwirklichen, von dem Streichen des Büros

VORSTAND

Cecil Wöbker	Finanzen & Recht
Madeleine Hofstetter	Internes
Nicolas Blum	Kundenbetreuung
Maternus Herold	Prozessmanagement
Nina Sronipah	Marketing & PR

BANKVERBINDUNG

Bank: Stadtparkasse München
IBAN: DE41 7015 0000 0901 1295 28
BIC: SSKMDEMMXXX

VEREINSREGISTER

Vereinsregister VR 16628

**SITZ UND
GERICHTSSTAND**
München

bis zur Überarbeitung unserer Website. Um die Organisation sowie Koordination zu erleichtern, haben wir ein umfangreiches SharePoint-System aufgebaut. Durch diese Reduktionen des internen Koordinationsaufwands ist es uns möglich, uns auf die Weiterentwicklung des Vereins und das Verwirklichen neuer Ideen zu konzentrieren.

Im Jahr 2014 zählt Academy Consult München e.V. insgesamt ungefähr 80 Vereinsmitglieder und 255 Alumni. Im Jahr 2015 sind er mittlerweile 97 Vereinsmitglieder und 257 Alumni. Bei den Alumni handelt es sich um Mitglieder, die ihr Studium bereits beendet haben und den Verein als Fördermitglieder weiterhin unterstützen, zum Teil auch als Qualitätssicherer auf externen Projekten, um unseren Qualitätsstandard zu fördern und die Wissensweitergabe zu garantieren, oder als Beirat. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Mitglieder und Alumni 20 Euro pro Semester. Bei Eintritt in den Verein wird ein einmaliger Aufnahmebeitrag in Höhe von 50 Euro erhoben.

Der Verein ist seit Mai 2001 Mitglied im Bundesverband Deutscher Studentischer Unternehmensberatungen e.V. (BDSU), dem bundesweiten Dachverband. Der BDSU stellt hohe Qualitätsanforderungen an die Vereinsarbeit, die jährlich von Vertretern des Dachverbands überprüft werden. Diese Anforderungen dienen uns zur Orientierung bei unserer internen Arbeit. Darüber hinaus finden mehrmals im Jahr Verbandstreffen statt, die von Mitgliedsvereinen des Dachverbands organisiert werden. Über die Mitgliedschaft im BDSU ist der Verein auch Mitglied des europaweiten Dachverbandes, dem JADE und dem bayernweiten Netzwerk Bayern+.

Strategie und Taktik des Vereins

Im Laufe jedes Jahres entwickelt unser Vorstand eine neue Strategie, deren oberste Vision es ist, Studenten zu unternehmerischen Persönlichkeiten weiterzuentwickeln. Von der Strategie abgeleitet werden dann die taktischen Ziele für das Semester, die der Erreichung der Strategie dienen sollen. Die Taktik legt jeder Vorstand gemeinsam mit ihren Vorstandsbereichen fest und arbeitet in seiner Amtszeit mit den Mitgliedern des Bereichs auf die Erfüllung der taktischen Ziele hin. Dies geschieht insbesondere durch die interne Vereinsarbeit.

Sowohl die taktischen als auch die strategischen Ziele dienen der Entwicklung und Förderung der Mitglieder. In unserer Vision ist dies ganz klar verankert und stellt somit den Mittelpunkt unseres Vereinslebens dar. Darauf lässt sich auch

VORSTAND

Cecil Wöbker	Finanzen & Recht
Madeleine Hofstetter	Internes
Nicolas Blum	Kundenbetreuung
Maternus Herold	Prozessmanagement
Nina Sronipah	Marketing & PR

BANKVERBINDUNG

Bank:	Stadtsparkasse München
IBAN:	DE41 7015 0000 0901 1295 28
BIC:	SSKMDEMXXX

VEREINSREGISTER

Vereinsregister VR 16628

**SITZ UND
GERICHTSSTAND**
München

zurückführen, dass Academy Consult München e. V. ein gemeinnütziger, eingetragener Verein.

Hochschulmarketing und Recruiting-Phase

Gemeinsam mit den Mitgliedern entwickelt sich auch der Verein weiter. Deswegen sind für uns Neumitglieder von großer Bedeutung. Um jedes Semester motivierte sowie engagierte Studierende für Academy Consult München e.V. zu begeistern, führen wir zu Beginn des Semesters eine umfangreiche Hochschulmarketing-Kampagne durch. Hierfür wird im Vorfeld ein Motto festgelegt, welches dann die gesamte Hochschulmarketing-Phase prägt. Neben Plakaten und Flyern, welche in allen Münchner Hochschulen platziert werden, veranstalten wir noch Informationsabende sowie Vorlesungsbesuche an den Hochschulen. Bei den Informationsabenden sind alle Studenten herzlich dazu eingeladen durch unsere Mitglieder einen Einblick in unser Vereinsleben zu gewinnen. Zudem fand in den letzten zwei Jahren nach den Informationsabenden ein Interessentenstammtisch statt, bei dem die Studenten in einer lockeren Atmosphäre unseren Verein und unsere Mitglieder näher kennenlernen konnten. Außerdem wurde zu Beginn des Wintersemesters 2015/2016 eine Guerilla-Marketing-Aktion am Geschwister-Scholl-Platz durchgeführt. Passend zum Hochschulmarketing-Motto „Beste Aussichten“ haben unsere Mitglieder gemeinsam mit Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität 400 rote und silberne Luftballons steigen lassen. Die Rückmeldungen während der Hochschulmarketingphase waren sehr positiv, was sich auch in der Bewerberanzahl von über 100 Bewerbungen widerspiegelt. Aus diesen Bewerbern wurden dann 23 Anwärter ausgewählt, die sich untereinander sowohl in Studienfortschritt als auch in der Fachrichtung stark unterscheiden. Auf unserer Anwärterfahrt erhalten diese die ersten Schulungen, welche von unseren Mitgliedern gehalten werden. Zu diesen Basisschulungen zählen beispielsweise Präsentationstechnik, Qualitätsmanagement, Methodenkompetenz oder auch PowerPoint. Nach unserer Anwärterfahrt, auf der die Anwärter bestmöglich in den Verein integriert wurden, haben sie den größten Teil der Schulungen absolviert und bearbeiten nun in kleinen Teams ihr erstes, internes Projekt. Nach der Anwartschaft, in der sie Aufgaben im Vereinsleben übernehmen sowie ihre

VORSTAND

Cecil Wöbker	Finanzen & Recht
Madeleine Hofstetter	Internes
Nicolas Blum	Kundenbetreuung
Maternus Herold	Prozessmanagement
Nina Sronipah	Marketing & PR

BANKVERBINDUNG

Bank: Stadtparkasse München
IBAN: DE41 7015 0000 0901 1295 28
BIC: SSKMDEMMXXX

VEREINSREGISTER

Vereinsregister VR 16628

**SITZ UND
GERICHTSSTAND**
München

eigenen Fähigkeiten schulen können, werden sie dann im Idealfall zu vollwertigen Mitgliedern.

Ideelle Unterstützung durch unsere Kuratoren

Neben den Schulungen, die von unseren Mitgliedern für die Anwärter angeboten werden, werden auch Workshops von Mitgliedern für Mitglieder angeboten. So fanden beispielsweise 2014 Workshops zum Thema „Effektives Lernen“ oder „Selbstpräsentation“ statt.

Neben den Schulungen von Mitglieder, gibt es jedes Semester ein breites Angebot an verschiedenen Workshops, die von unseren Kuratoren im Laufe des Semesters angeboten werden. Diese dienen der Weiterbildung sowie Schulung unserer Mitglieder. Unsere Kuratoren spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung unserer Mitglieder. So findet seit zwei Jahren jedes Semester ein Mitgliederentwicklungsprogramm statt. Im Rahmen dessen werden Workshops von unseren Kuratoren zu einem bestimmten Thema angeboten. Im Wintersemester 2015/2016 war das Thema „Digitalisierung“. Hierzu haben Rocket Internet und ZEB gemeinsam mit den Teilnehmern interaktive Workshops durchgeführt.

Um die ideelle Unterstützung unserer Mitglieder weiterhin fördern zu können, sind wir stets bemüht unser Kuratorenportfolio zu erweitern. So haben wir in den vergangenen zwei Jahren unter anderem Rocket Internet, Medat, Kemeny Boehme & Company, Eversheds sowie Simon Kucher & Partner als Kuratoren gewinnen können.

Neben der ideellen Unterstützung entsteht für unsere Mitglieder die Möglichkeit während des Studiums bereits potentielle Arbeitgeber persönlich kennen zu lernen. So wurden bereits einige Praktika, Werkstudentenstellen und Festanstellungen über unsere Kuratoren an unsere Mitglieder vermittelt.

Projektarbeit bei Academy Consult München e.V.

Zusätzlich zur vereinsinternen Arbeit in den einzelnen Vorstandsbereichen bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit bei externen Projekten erste Beratungserfahrungen zu sammeln. Dabei kommt das Projektteam in direkten Kundenkontakt und kann durch kreative Lösungsansätze den Kunden bei der Problemlösung unterstützen. So haben wir in 2014 und 2015 beispielsweise

VORSTAND

Cecil Wöbker	Finanzen & Recht
Madeleine Hofstetter	Internes
Nicolas Blum	Kundenbetreuung
Maternus Herold	Prozessmanagement
Nina Sronipah	Marketing & PR

BANKVERBINDUNG

Bank:	Stadtsparkasse München
IBAN:	DE41 7015 0000 0901 1295 28
BIC:	SSKMDEMXXX

VEREINSREGISTER

Vereinsregister VR 16628

**SITZ UND
GERICHTSSTAND**
München

Projekte unter anderem im Bereich Prozessoptimierung, Marketingstrategie, Prozessanalyse oder Hochschulmarketing erfolgreich an unsere Mitglieder vermittelt. Dabei erweitern wir jedes Jahr unseren Kundenstamm um die unterschiedlichsten Unternehmen – vom Start-Up bis zum DAX-Konzern.

Neben typischen Beratungsprojekten vermitteln wir auch Pro-Bono Projekte durch. Zu diesen zählt zum Beispiel die Unterstützung von Caritas bei der Erstellung eines Marketingkonzepts oder von Projekt Leonhard bei der Findung eines geeigneten Standpunktes für das Leonard-Haus.

Insgesamt waren die Jahre 2014 und 2015 für Academy Consult München e. V. sehr zufriedenstellend und wir freuen uns bereits jetzt auf die kommenden Jahre.

Mit freundlichen Grüßen

Nina Sronipah
Vorstand Marketing & PR

VORSTAND

Cecil Wöbker	Finanzen & Recht
Madeleine Hofstetter	Internes
Nicolas Blum	Kundenbetreuung
Maternus Herold	Prozessmanagement
Nina Sronipah	Marketing & PR

BANKVERBINDUNG

Bank: Stadtparkasse München
IBAN: DE41 7015 0000 0901 1295 28
BIC: SSKMDEMMXXX

VEREINSREGISTER

Vereinsregister VR 16628

**SITZ UND
GERICHTSSTAND**
München

SPONSORENMAPPE

für die

Fair Fashion Show Munich

Juni 2016



in der Großen Aula der LMU München (E120)

ÜBER SNEEP

sneep (student network for ethics in economics and practice) ist ein interdisziplinäres Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik, welches im Oktober 2003 gegründet wurde. **sneep** will Bewusstsein und Wissen zu moralischen Fragen des Wirtschaftens schaffen und fördern, Wirtschaftsethik als Thema in der Gesellschaft und in der akademischen Lehre voran bringen sowie Austausch und Kontakt zur Lehre und Praxis verantwortungsvollen Wirtschaftens pflegen. Öffentliche Veranstaltungen im studentischen Bereich, wie beispielsweise die geplante Modenschau, sollen ein Forum für Themen des nachhaltigen Wirtschaftens bieten.

Die Lokalgruppe München wurde 2003 gegründet und besteht aus einem interdisziplinären 15-köpfigen Team aus Studenten und Doktoranden der verschiedenen Münchner Hochschulen.

DAS PROJEKT

Für das kommende Sommersemester plant die Lokalgruppe München von **sneep** in Kooperation mit dem Umweltreferat, eine Modenschau mit fairer Mode in der Großen Aula der LMU München zu veranstalten. Dabei rechnen wir mit einer Besucherzahl von ungefähr 350 bis 400 Leuten. Ergänzt wird die **sneep** "Fair Fashion Show" durch inhaltliche Impulse, durch welche die Besucher zum Nachdenken bezüglich der Auswirkungen ihres Kleidungskonsums sowie der aktuellen Bedingungen in der Textilindustrie angeregt werden sollen.

ZIELE UND HINTERGRÜNDE

Als studentisches Netzwerk ist es unser Ziel, vor allem Studenten sowie im Allgemeinen junge Menschen, die am Anfang ihres Berufslebens stehen, mit der Idee nachhaltigen Wirtschaftens zu erreichen. Kleidung stellt gerade für junge Menschen ein wichtiges Thema dar. Seit der großen Aufmerksamkeit nach dem verheerenden Brand und dem Einsturz (Rana Plaza) von Textilfabriken in 2012 und 2013 in Bangladesch werden die Produktionsbedingungen und vermehrt auch die ökologischen Auswirkungen der Produktion von Kleidung vielfach hinterfragt. Mit unserer Modenschau möchten wir vor diesem Hintergrund zeigen, dass es Kleidung gibt, die sowohl höchsten modischen als auch ethischen Standards genügt und somit eine gute Alternative zu etablierten Marken darstellt. Mit Hilfe von Münchner Läden wollen wir Ihnen auch eine Möglichkeit aufzeigen, wo sie diese Mode vor Ort erhalten können.

VORLÄUFIGER PROGRAMMPLAN

ab 19:00 Uhr	Einlass und Empfang
19:30 Uhr	Beginn der Modenschau, unterlegt mit inhaltlichen Impulsen
ab ca. 20:15 Uhr	Veranstaltungsausklang (Infostände etc.)

ANSPRECHPARTNER

Kathrin Bauer

Veranstaltungsleitung

kathrin.bauer@sneep.info



Nina Vogt

Leitung Fundraising

nina.vogt@sneep.info



Amely Serian Flores

Leitung Kommunikation

amely.flores@sneep.info



Anna Teresa Frühholz

Grafik & Modelbetreuung

anna.fruehholz@sneep.info



SUPPORT TEAM

- **Matthias Möbius** *matthias.moebius@sneep.info*
- **Charlotte Munzinger** *charlotte.munzinger@sneep.info*
- **David Gültekin Seren** *davidgueltekin.seren@sneep.info*
- **Matthias Kauke** *matthias.kauke@sneep.info*
- **Marlen Ortel** *marlen.ortel@sneep.info*
- **Anika Skorna** *anika.skorna@sneep.info*

KONTAKT

fairfashion.muenchen@sneep.info

WEBSITE (in progress)

www.fair-fashion-muenchen.de